



Dresden.
DIEZQEN

Dresden in Zahlen

I. Quartal 2018

Inhalt

Bevölkerung mit Migrationshintergrund	3
Demografiemonitor Dresden	7
Studierende in Dresden	9
Pendlerverflechtung der Stadt Dresden	13
Rücklaufauswertung der Kommunalen Bürgerumfrage 2018	20
Straßenverzeichnis 2017	24
Kurznachrichten	27
Quartalszahlen	28

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
davon	Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
darunter	nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
*	Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Autor: Dr. Holger Oertel, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Einleitung

In den Quartalsheften „Dresden in Zahlen“ III/2016 und I/2017 wurde über die damalige Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund berichtet. Aufgrund des hohen Interesses zu diesem Thema und der anhaltenden Dynamik sollen im Folgenden kurz die aktuellsten Zahlen aus dem Melderegister vorgestellt werden. Schwerpunkte der Ausführungen bilden die Gesamtentwicklung, die Aufschlüsselung nach Bezugsländern, die Haushaltsstruktur sowie die Verteilung nach Stadtteilen.

Gesamtentwicklung

Zum Jahresende 2017 lebten 557 098 Personen mit Hauptwohnsitz in Dresden. Darunter hatten 515 944 Einwohnerinnen bzw. Einwohner als erste Staatsangehörigkeit die deutsche und 41 154 eine ausländische (Tabelle 1). Dies ergibt einen Ausländeranteil von 7,4 Prozent an der Bevölkerung. Weitere 3,9 Prozent bzw. 21 987 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit verfügten über einen Migrationshintergrund. Der Migrationshintergrund wird anhand mehrerer Merkmale im Melderegister hergeleitet (mit dem Programm MigraPro). Deutsche verfügen bei dieser Schätzung dann über einen Migrationshintergrund, wenn sie eingebürgert wurden, (Spät-)Aussiedler sind oder unter 18 Jahre alt sind und mindestens ein Elternteil mit Migrationshintergrund haben. Insgesamt ergibt sich ein Anteil von 11,3 Prozent von Personen mit Migrationshintergrund (Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund).

Im Vergleich zu den Vorjahren hat der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung weiter zugenommen. Im Jahr 2005 betrug der Ausländeranteil noch 3,9 Prozent und der Anteil von Deutschen mit Migrationshintergrund 2,7 Prozent, im Jahr 2015 lagen diese Anteile bei 6,2 bzw. 3,7 Prozent. Allerdings hat sich im Vergleich zum Jahr 2016 die Dynamik bezüglich des Anstiegs von Personen mit Migrationshintergrund etwas verringert (von +4 675 auf +4 377), die Dynamik bei der Zahl der Ausländer hat hingegen minimal zugenommen. Im Jahr 2015 war der Zuwachs noch deutlich höher (+6 813).

Der im Jahr 2016 erstmalige Rückgang der deutschen Bevölkerung ohne Migrationshintergrund setzte sich 2017 fort. Dies liegt insbesondere daran, dass mehr Deutsche aus Dresden ins Umland und ins übrige Sachsen gezogen sind und weniger Deutsche aus dem Bundesgebiet nach Dresden gezogen sind als in den Vorjahren. Deutsche ohne Migrationshintergrund stellen jedoch mit knapp 89 Prozent nach wie vor die dominierende Bevölkerungsgruppe.

11,3 Prozent der Dresdner Bevölkerung hat ausländische Wurzeln

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund steigt stetig

Anzahl der Deutschen ohne Migrationshintergrund rückläufig

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Migrationshintergrund 2005 bis 2017

Jahr (zum 31.12.)	Bevölke- rung insgesamt	davon Deutsche			davon Ausländer	Menschen mit Migrations- hintergrund	Anteil an der Bevölkerung in Prozent			
		insgesamt	ohne	mit			Deutsche		Ausländer	Migrations- hintergrund insgesamt
			Migrationshintergrund				ohne	mit		
							Migrationshintergrund			
2005	487 199	468 322	455 000	13 322	18 877	32 199	93,4	2,7	3,9	6,6
2010	517 168	496 186	480 053	16 133	20 982	37 115	92,8	3,1	4,1	7,2
2014	541 304	513 508	494 118	19 390	27 796	47 186	91,3	3,6	5,1	8,7
2015	548 800	514 990	494 801	20 189	33 810	53 999	90,2	3,7	6,2	9,8
2016	553 036	515 636	494 362	21 274	37 400	58 674	89,4	3,8	6,8	10,6
2017	557 098	515 944	494 047	21 897	41 154	63 051	88,7	3,9	7,4	11,3

Anmerkung: Werte zum Migrationshintergrund mit Programm MigraPro berechnet

Quelle: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

Woher kommen die Dresdnerinnen und Dresdner mit Migrationshintergrund?

Häufigstes Bezugsland ist die Russische Föderation

Aus dem Melderegister lassen sich auch die Bezugsländer der Einwohnerinnen bzw. Einwohner Dresdens mit Migrationshintergrund ableiten. Bei Ausländern ist dies in der Regel die 1. Staatsangehörigkeit, bei Deutschen mit Migrationshintergrund die 2. Staatsangehörigkeit (falls vorhanden) oder das Geburtsland. Bei deutschen Minderjährigen mit Migrationshintergrund wird das Bezugsland möglicherweise von den Eltern übernommen (familiärer Migrationshintergrund). Für das Jahr 2017 ist im Gegensatz zu 2016 auch die Ableitung von Bezugsländern von Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit möglich (Erweiterung des Programms MigraPro). Die Proportionen verschoben sich dadurch bei einigen Ländern, welche bei der Asylbewerber- und Flüchtlingszuwanderung eine zentrale Rolle spielen, deutlich. Aufgrund der hohen Zahl von Personen mit (noch) ungeklärten Staatsangehörigkeiten ab 2015 ist ein Vergleich der Bezugsländer von 2017 mit 2015 oder 2016 nicht sinnvoll.

Das häufigste Bezugsland war Ende 2017 - wie bereits 2016 - die Russische Föderation mit 5 981 Personen (Tabelle 2). Hier überwiegt der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund (vor allem Aussiedler). Darüber hinaus weisen weitere 1 194 Deutsche mit Migrationshintergrund das Bezugsland Sowjetunion auf.¹⁾ Die nächst häufigsten Bezugsländer sind Syrien (5 038) sowie Polen (3 675). Beim Bezugsland Polen nehmen Deutsche mit Migrationshintergrund einen hohen Anteil ein. Beim vierthäufigsten Bezugsland China (2 786) spielen dagegen Deutsche mit Migrationshintergrund kaum eine Rolle (194). Alle Bezugsländer mit mehr als 1 000 Einwohnern Ende 2017 verzeichneten Zuwächse seit 2014.²⁾ Mit Ausnahme der Bezugsländer Russland, Vietnam, Ukraine und Kasachstan überwog der Zuwachs bei den Ausländern den der Deutschen mit Migrationshintergrund. Eine extrem hohe Dynamik war seit 2014 beim Bezugsland Syrien zu verzeichnen (+3 960 Personen oder +367 Prozent). Ebenso stieg die Zahl der Einwohner mit Bezugsland Afghanistan stark an (+1 167, +389 Prozent). Insgesamt betrug der Zuwachs der 18 Bezugsländer mit mehr als 1 000 in Dresden lebenden Einwohnern im Vergleich zu 2014 10 672 Personen, der der übrigen Bezugsländer (mit weniger als 1 000 in Dresden lebenden Einwohnern) betrug 5 193 Personen.

Tabelle 2: Bezugsländer von Personen mit Migrationshintergrund (MH) 2014 und 2017 (ab 1 000 Hauptwohner in Dresden) sowie Veränderung 2017 zu 2014³⁾

Bezugsländer	2014			2017			Veränderung MH 2017 zu 2014		
	Deutsche mit MH	Ausländer	Menschen mit MH insgesamt	Deutsche mit MH	Ausländer	Menschen mit MH insgesamt	Deutsche mit MH	Ausländer	Menschen mit MH insgesamt
Russische Föderation	3 151	2 204	5 355	3 473	2 508	5 981	322	304	626
Syrien, Arabische Republik	270	808	1 078	339	4 699	5 038	69	3 891	3 960
Polen	1 607	1 450	3 057	1 815	1 860	3 675	208	410	618
China	105	2 077	2 182	194	2 592	2 786	89	515	604
Ukraine	952	1 531	2 483	1 111	1 600	2 711	159	69	228
Vietnam	658	1 667	2 325	734	1 616	2 350	76	- 51	25
Kasachstan	1 987	186	2 173	2 041	194	2 235	54	8	62
Tschechische Republik	445	894	1 339	542	1 189	1 731	97	295	392
Sowjetunion	1 249	0	1 249	1 194	449	1 643	- 55	449	394
Ungarn	755	726	1 481	728	895	1 623	- 27	169	142
Türkei	441	828	1 269	540	943	1 483	99	115	214
Italien	252	891	1 143	305	1 174	1 479	53	283	336
Afghanistan	37	263	300	41	1 426	1 467	4	1 163	1 167
Rumänien	307	622	929	341	1 055	1 396	34	433	467
Indien einschl. Sikkim und Goa	106	860	966	135	1 188	1 323	29	328	357
Bulgarien	384	640	1 024	446	789	1 235	62	149	211
Irak	89	270	359	127	1 101	1 228	38	831	869
übrige Bezugsländer	6 595	11 879	18 474	7 791	15 876	23 667	1 196	3 997	5 193
insgesamt	19 390	27 796	47 186	21 897	41 154	63 051	2 507	13 358	15 865

Anmerkung: Werte zum Migrationshintergrund mit Programm MigraPro berechnet

Quelle: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

¹⁾ Die Geburtsländer im Ausland werden im Melderegister nicht der aktuellen Bezeichnung angepasst.

²⁾ Das Jahr 2014 wurde als Vergleichsjahr gewählt, da es noch vor dem starken Anstieg der asylbedingten Zuzüge liegt und die Anzahl von Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit im Melderegister noch sehr niedrig war (2014: 107; 2017: 5 619).

³⁾ 2017: bei ungeklärter Staatsangehörigkeit: Ableitung des Bezugslandes über andere Merkmale im Melderegister (zum Beispiel Geburtsland, Staatsangehörigkeit der Eltern)

Haushalte und Migrationshintergrund

Für 2017 wurde erstmals der Migrationshintergrund auf Haushaltsebene ermittelt, wodurch eine Verknüpfung dieser beiden Aspekte der Bevölkerungsstruktur erst möglich ist. Personen in Heimen bleiben dabei unberücksichtigt. Von den 301 418 privaten Haushalten lebte in 32 179 Haushalten mindestens eine Person mit Migrationshintergrund (10,7 Prozent), wobei in Haushalten mit mindestens zwei Erwachsenen 8 308 Haushalte bzw. 2,8 Prozent der Haushalte nur ein Partner einen Migrationshintergrund aufweist (Tabelle 3). In 23 871 weiteren Haushalten (7,9 Prozent) haben die Person selbst (bei Einpersonenhaushalten) oder beide Partner einen Migrationshintergrund.

Der Anteil von Haushalten mit Migrationshintergrund ist in kleinen Haushalten leicht unterdurchschnittlich. Mit steigender Haushaltsgröße nimmt der Anteil der Haushalte mit Migrationshintergrund zu. Bei Haushalten mit fünf und mehr Personen beträgt der Anteil zusammen 24 Prozent, wobei hier auch Wohngemeinschaften enthalten sein können.

Nach der Anzahl der Kinder im Haushalt ergibt sich ein ähnliches Bild: Je mehr Kinder im Haushalt leben, desto höher ist der Anteil der Haushalte mit Migrationshintergrund. Leben drei und mehr Kinder im Haushalt beträgt der Anteil der Haushalte mit Migrationshintergrund 22,7 Prozent, wobei in 7,2 Prozent dieser Haushalte nur ein Partner einen Migrationshintergrund hat. Allerdings leben in nur knapp 1 300 Haushalten mit Migrationshintergrund drei oder mehr Kinder, das entspricht einem Anteil von vier Prozent an den Haushalten mit Migrationshintergrund, bei den Haushalten ohne Migrationshintergrund liegt dieser Anteil mit etwa 1,6 Prozent deutlich darunter. Der Anteil von Haushalten mit Kindern liegt bei Haushalten mit Migrationshintergrund bei fast 28 Prozent, bei Haushalten ohne Migrationshintergrund bei rund 18 Prozent.

In jedem zehnten Haushalt lebt mindestens eine Person mit ausländischer Herkunft

In fast 28 Prozent der Haushalte mit Migrationshintergrund leben Kinder

Tabelle 3: Anzahl und Anteil der Haushalte nach dem Migrationshintergrund sowie Haushaltsgröße und Anzahl der Kinder im Haushalt zum 31.12.2017

Haushalte	Person oder beide Partner ohne (erkennbaren) Migrationshintergrund		ein Partner hat Migrationshintergrund		Person oder beide Partner mit Migrationshintergrund		insgesamt
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl
Haushaltseigenschaft							
1-Personen-Haushalt	140 213	90,6	x	x	14 510	9,4	154 723
2-Personen-Haushalt	79 878	90,3	4 233	4,8	4 395	5,0	88 506
3-Personen-Haushalt	26 674	86,2	1 970	6,4	2 311	7,5	30 955
4-Personen-Haushalt	17 585	84,5	1 529	7,3	1 694	8,1	20 808
5 und mehr Personen-Haushalt	4 889	76,1	576	9,0	961	15,0	6 426
kein Kind im Haushalt	220 332	90,4	4 791	2,0	18 536	7,6	243 659
1 Kind im Haushalt	26 665	85,8	1 757	5,7	2 666	8,6	31 088
2 Kinder im Haushalt	17 854	85,1	1 353	6,4	1 784	8,5	20 991
3 und mehr Kinder im Haushalt	4 388	77,3	407	7,2	885	15,6	5 680
Kinder im Haushalt	48 907	84,7	3 517	6,1	5 335	9,2	57 759
insgesamt	269 239	89,3	8 308	2,8	23 871	7,9	301 418

Anmerkung: Werte zum Migrationshintergrund mit Programm MigraPro berechnet, Haushalte mit HHGen berechnet

Quelle: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

Räumliche Verteilung nach Stadtteilen

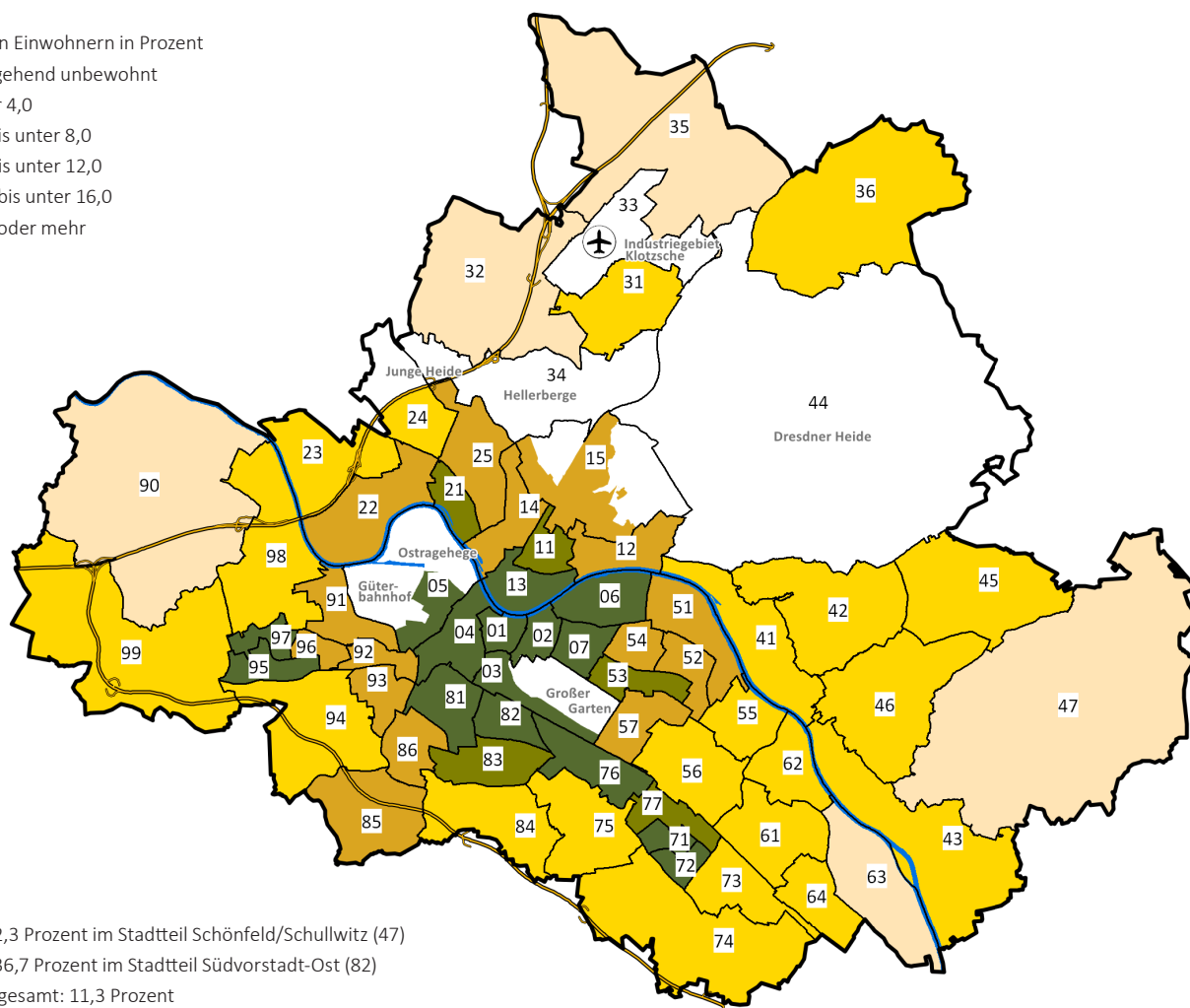
Zwischen den Stadtteilen bestehen große Unterschiede bezüglich des Anteils von Personen mit Migrationshintergrund. Das Spektrum reicht von weniger als 2,3 Prozent in Schönfeld/Schullwitz (Stadtteilnummer 47) bis zu 36,7 Prozent in der östlichen Südvorstadt (82), in der sich Studentenwohnheime und ein großes Asylbewerberheim befinden. Ebenso relativ hohe Anteile weisen die Friedrichstadt (05) mit 27,5 Prozent (Erstaufnahmeeinrichtungen) sowie die Innere Altstadt (01) mit 27,2 Prozent und die westliche Südvorstadt (81) mit 25,2 Prozent (Nähe zur Universität) auf. Mit 16 bis 23 Prozent weit über dem Durchschnitt liegen weitere innenstadtnahe Stadtteile, aber auch vom Zentrum entferntere Stadtteile mit hohem Plattenbauanteil wie Gorbitz-Süd (95), Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz (97), Prohlis-Nord (71), Strehlen (76) und Prohlis-Süd (72) - absteigend nach Anteil genannt. In der Äußeren Neustadt (11) beträgt der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund 15,3 Prozent.

Von 2,3 bis 36,7 Prozent reicht die Spanne beim Anteil in den Stadtteilen

Abbildung 1: Personen mit Migrationshintergrund in den Dresdner Stadtteilen (Stand: 31. Dezember 2017)

Anteil an den Einwohnern in Prozent

- weitgehend unbewohnt
- unter 4,0
- 4,0 bis unter 8,0
- 8,0 bis unter 12,0
- 12,0 bis unter 16,0
- 16,0 oder mehr



Minimum: 2,3 Prozent im Stadtteil Schönfeld/Schullwitz (47)

Maximum: 36,7 Prozent im Stadtteil Südvorstadt-Ost (82)

Dresden insgesamt: 11,3 Prozent

Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle, Geodaten der Landeshauptstadt Dresden

Demografiemonitor Dresden

Autorin: Madlen Brose, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

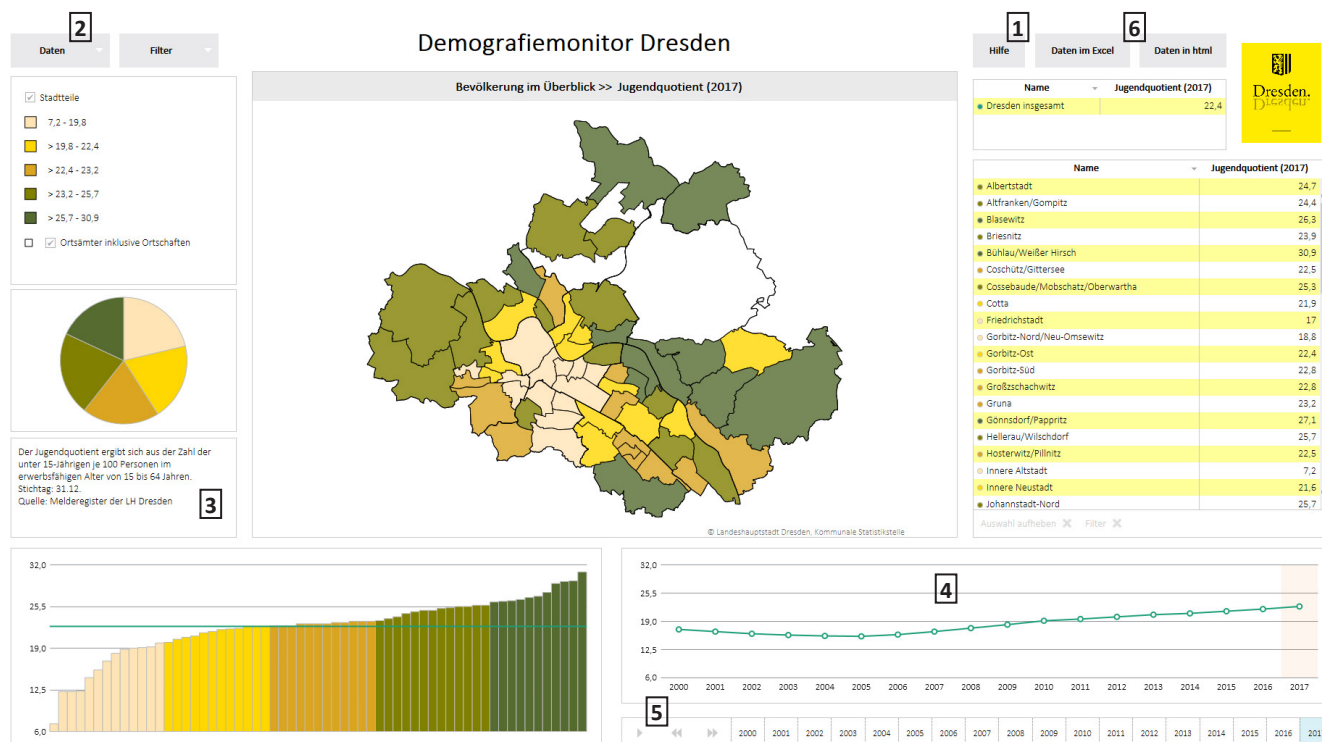
Überblick

Die Kommunale Statistikstelle hat die Daten der Online-Anwendung „Demografiemonitor“ aktualisiert. Kleinräumige Wanderungsdaten sind nun für das Jahr 2016 und Zahlen zum Bevölkerungsbestand für 2017 verfügbar. Die Zahlen reichen teilweise bis in das Jahr 2000 zurück und ermöglichen es somit, die Entwicklung der einzelnen Stadtteile nachzuvollziehen. Die interaktive Anwendung kann unter www.dresden.de/demografiemonitor aufgerufen werden.

Auf dieser Seite und auch in der Anwendung selbst findet man eine Anleitung/Hilfe (Abbildung 1: Nummer 1), die die Funktionen kurz erläutert.

Demografiemonitor stellt Bevölkerungsdaten auf Stadtteilebene bereit

Abbildung 1: Startseite Demografiemonitor



Die verschiedenen Themen und Jahre lassen sich im Demografiemonitor über die Schaltfläche „Daten“ (Abbildung 1: Nummer 2) auswählen.

Für den Bevölkerungsbestand stehen folgende Daten zur Verfügung:

- Bevölkerung im Überblick (Jugendquotient, Altenquotient, Bevölkerungsdichte und Durchschnittsalter)
- Bevölkerung nach Altersgruppen
- Bevölkerung nach Geschlecht
- Bevölkerungsentwicklung gegenüber 2000
- Bevölkerungsentwicklung gegenüber 2005

Für die Bevölkerungsbewegung diese Daten:

Natürliche Bevölkerungsbewegung

- Geborene
- Gestorbene
- Fruchtbarkeitsziffer

Räumliche Bevölkerungsbewegung

- Zuzüge
- Fortzüge

Eine Erläuterung (Abbildung 1: Nummer 3) zum ausgewählten Thema ist unter dem jeweiligen Kreisdiagramm zu finden.

Einzelne oder mehrere Stadtteile lassen sich hervorheben, indem diese in der Tabelle, der Karte oder dem Säulendiagramm angeklickt werden. Zum Vergleich sind auch die Zahlen für die Gesamtstadt angegeben und in den Diagrammen als grüne Linie sichtbar.

Im Zeitreihendiagramm (Abbildung 1: Nummer 4) werden die Jahreswerte der ausgewählten Stadtteile angezeigt. Die Zeitanimation (Abbildung 1: Nummer 5) unter dem Zeitreihendiagramm zeigt nach einem „Mausklick“ auf das Dreieck („Abspielen“) die jährliche Veränderung der ausgewählten Kennziffer in Karte, Säulendiagramm und Tabelle.

Außerdem besteht die Möglichkeit die hinterlegten Zahlen über die jeweiligen Schaltflächen (Abbildung 1: Nummer 6) im html- oder Excel-Format anzuzeigen oder abzuspeichern.

Auswertungen mit Hilfe des Demografiemonitors

Mit dem Demografiemonitor können die verschiedenen Themen anhand von Indikatoren und Kennziffern verglichen werden, dazu drei Beispiele:

Beispiel 1 - Frauenanteil

Der Frauenanteil schwankt im Stadtgebiet zwischen 41,4 und 55,5 Prozent

Der Frauenanteil an der Bevölkerung lag in Dresden im Jahr 2000 bei 52 Prozent und ging bis zum 31. Dezember 2017 auf 50,1 Prozent zurück. Im Stadtteil Südvorstadt-Ost sank er sogar um 7,4 Prozentpunkte auf 41,4 Prozent. Dies ist auch der Stadtteil mit dem geringsten Frauenanteil. Den größten Frauenanteil weist der Stadtteil Johannstadt-Süd mit 55,5 Prozent auf. Nur in Loschwitz, Bühlau, Blasewitz, Striesen-Ost, Gruna, Kleinzschachwitz und Gompitz hat sich der Frauenanteil geringfügig erhöht, in allen anderen Stadtteilen sank er. Vor allem bei den Personen ab 65 Jahren gibt es mehr Frauen als Männer (57,7 Prozent), bei den jüngeren Altersgruppen hingegen mehr Männer als Frauen. Gründe dafür sind zum einen die höhere Lebenserwartung der Frauen und mehr Zuzug von (ausländischen) jungen Männern. Das Durchschnittsalter der Frauen betrug 2017 44,6 Jahre, die Frauen wurden somit durchschnittlich 3,4 Jahre älter als die Männer. Das Durchschnittsalter der Frauen hat sich seit dem Jahr 2000 kaum verändert. Bei den Männern stieg es in diesem Zeitraum um 1,1 Prozent auf 41,2 Jahre.

Beispiel 2 - Geborenenanzahl

11,7 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner in Dresden im Jahr 2016

Im Jahr 2016 gab es in Dresden 11,7 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner, in den Stadtteilen Leipziger Vorstadt, Pieschen-Süd, Löbtau-Nord und Löbtau-Süd waren es sogar über 18 Geborene je 1 000 Einwohner. Im Jahr 2000 lag diese Zahl stadtweit nur bei 9,0. Das Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Lebendgeborene minus Gestorbene) je 1 000 Einwohner ergab für 2016 ein Plus von 2,3 Personen. Bis 2005 war diese Zahl negativ. Zu den in Dresden Geborenen zählen die Kinder, deren Mütter in Dresden ihren Hauptwohnsitz haben.

Beispiel 3 - Fruchtbarkeitsziffer

Der Stadtteil Striesen-Ost hat die meisten Geborenen je 1 000 Frauen

Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer ist die Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Frauen des durchschnittlichen Jahresbestandes im Alter von 15 bis 44 Jahren und stellt ein Verhältnis zwischen den Geborenen und den Frauen im gebärfähigen Alter dar. Diese Kennziffer betrug im Jahr 2000 noch 44,2 Geborene je 1 000 Frauen im genannten Alter und stieg im Jahr 2016 auf 61,4. In den Stadtteilen Bühlau, Schönhof/Schullwitz, Blasewitz und Plauen lag der Wert bei über 72,0 Geborenen. Der Spitzenreiter war Striesen-Ost mit 78,8 Geborenen, den niedrigsten Wert hatte die Innere Altstadt mit 29,5.

Da in Dresden immer mehr Kinder geboren werden stieg diese Kennziffer in den meisten Stadtteilen im Vergleich zu 2000 an, jedoch in sieben Stadtteilen sank die Zahl.

Studierende in Dresden

Autorin: Claudine Kaul, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Im Wintersemester 2017/2018 waren an Dresdens Hochschulen nach dem Standortprinzip insgesamt 39 172 Studierende eingeschrieben (Tabelle 1). Standortprinzip bedeutet, dass die Außenstellen der TU Dresden in Zittau und Tharandt (mit 949 Studierenden) nicht mitgezählt werden und dass die in Dresden Studierenden der SRH Hochschule Berlin mit enthalten sind (230). Bisher wurden die Daten nach dem sogenannten Hochschulprinzip erfasst, nach dieser Zuordnung beträgt die Zahl der Studierenden 39 891.

Studierende werden nach dem Standortprinzip ausgewiesen

Wintersemester	Studierende			
	insgesamt	darunter		
		weiblich	Ausländer	Studienanfänger
1995/1996	25 385	9 963	1 147	4 689
1996/1997	26 959	11 189	1 285	5 387
1997/1998	27 744	11 961	1 333	5 174
1998/1999	28 785	12 721	1 486	5 508
1999/2000	29 641	13 198	1 576	5 673
2000/2001	31 368	14 037	1 895	6 128
2001/2002	32 947	14 708	2 164	6 502
2002/2003	35 164	15 842	2 663	6 735
2003/2004	37 987	17 052	3 100	7 577
2004/2005	39 355	17 520	3 409	7 055
2005/2006	39 841	17 369	3 642	6 857
2006/2007	39 983	17 336	3 959	6 944
2007/2008	40 496	17 727	3 915	7 201
2008/2009	40 788	17 774	3 857	7 193
2009/2010	41 280	17 820	3 896	7 334
2010/2011	41 346	17 566	3 894	6 913
2011/2012	42 355	17 604	4 183	7 539
2012/2013	43 526	18 142	4 544	7 364
2013/2014	44 360	18 517	5 187	6 924
2014/2015	44 866	18 978	6 069	7 233
2015/2016	44 162	18 826	6 093	6 608
2016/2017	42 624	18 304	6 116	6 156
2017/2018 ¹⁾	39 172	16 951	5 334	6 351

Tabelle 1: Studierende und Studienanfänger im Wintersemester an Dresdner Hochschulen

Anmerkung: ¹⁾ nach dem Standortprinzip

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Bezogen auf die TU Dresden sind demnach 30 677 Studentinnen und Studenten immatrikuliert, am Standort Dresden selbst studieren aber nur 29 728 Personen (Tabelle 3).

Die Zahl der Studienanfänger liegt bei 6 351. Insgesamt studieren weniger Personen in Dresden. Das heißt an fast allen Bildungseinrichtungen bis auf die Evangelische Hochschule, die Palucca Hochschule für Tanz und die Hochschule für Kirchenmusik sind die Zahlen der Studentinnen und Studenten zurückgegangen.

In Dresden studieren mehr Männer als Frauen, vor allem an der Hochschule für Technik und Wirtschaft und an der TU Dresden. Bei allen anderen Hochschulen gibt es mehr Studentinnen, den höchsten Frauenanteil hat die Evangelische Hochschule mit 75 Prozent (Tabelle 4).

Betrachtet man die Studierenden nach Fächergruppen (Tabelle 2, Abbildung 1) so studieren die meisten Ingenieurwissenschaften (43 Prozent, darunter 22 Prozent weiblich), gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (29 Prozent, darunter 61 Prozent weiblich).

Zahl der Studierenden ist leicht rückläufig

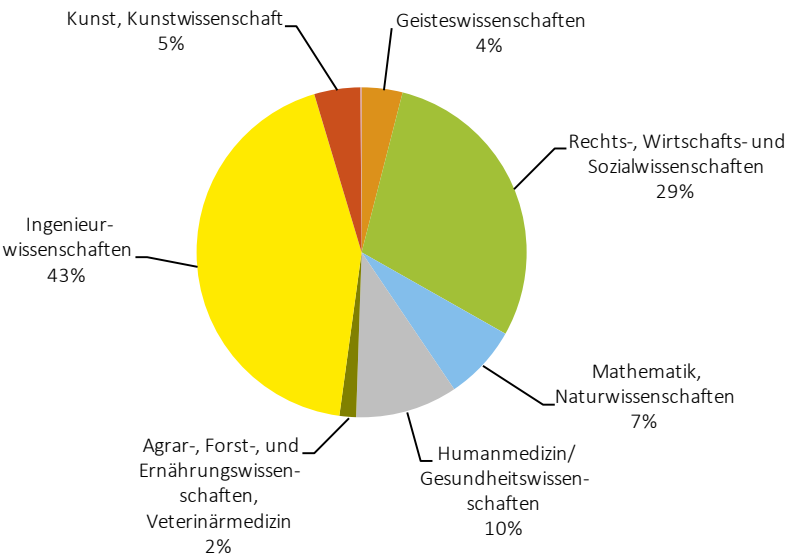
43 Prozent studieren Ingenieurwissenschaften

Tabelle 2: Studierende im Wintersemester 2017/2018 nach Fächergruppen

Fächergruppen	Studierende		
	insgesamt	darunter	
		weiblich	Ausländer
Geisteswissenschaften	1 564	996	225
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	11 443	6 964	869
Mathematik, Naturwissenschaften	2 875	1 275	428
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	3 914	2 501	533
Agrar-, Forst-, und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	632	357	28
Ingenieurwissenschaften	16 929	3 699	2 733
Kunst, Kunstwissenschaft	1 774	1 143	477
Außerhalb der Studienbereichsgliederung/Sonstige Fächer	41	16	41
insgesamt	39 172	16 951	5 334

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Abbildung 1: Studierende im Wintersemester 2017/2018 nach Fächergruppen

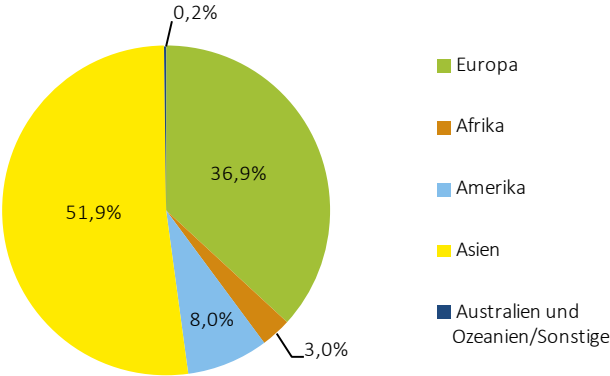


Die meisten Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen erworben (44 Prozent), 13 Prozent im Ausland gefolgt von Brandenburg, Thüringen und Bayern mit jeweils sechs Prozent. Bei den aktuellen Studienanfängern liegt der Anteil der Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung aus dem Ausland bei 25 Prozent.

Die meisten ausländischen Studierenden kommen aus Asien

5 334 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit studieren in Dresden. Die meisten davon sind aus China (1 403). Aus Asien kommen insgesamt die meisten Studierenden (2 770) (Abbildung 2), hier wäre noch Indien mit 284 und die Republik Korea mit 219 zu nennen. Aus Europa sind 1 967 Studentinnen und Studenten eingeschrieben, die meisten aus der Russischen Föderation (293) und Frankreich (249). Aus Afrika stammen 159 und aus Amerika 427 Personen.

Abbildung 2: Ausländische Studierende an Dresdner Hochschulen im Wintersemester 2017/2018 nach dem Herkunftsland



Wintersemester	Studierende			
	insgesamt	darunter		
		weiblich	Ausländer	Studienanfänger
Technische Universität Dresden				
2007/2008	33 050	14 804	3 393	5 868
2008/2009	33 212	14 789	3 371	5 719
2009/2010	33 394	14 685	3 342	5 772
2010/2011	33 230	14 386	3 317	5 351
2011/2012	34 010	14 269	3 528	6 025
2012/2013	34 790	14 606	3 754	5 636
2013/2014	35 118	14 612	4 192	5 273
2014/2015	34 863	14 474	4 380	5 288
2015/2016	33 983	14 267	4 540	4 976
2016/2017	32 933	13 929	4 576	4 557
2017/2018 ¹⁾	29 728	12 648	3 936	4 732
Dresden International University				
2007/2008	355	177	78	85
2008/2009	399	184	49	50
2009/2010	615	293	43	91
2010/2011	695	329	62	66
2011/2012	1 077	534	140	64
2012/2013	1 377	693	197	174
2013/2014	1 675	854	323	129
2014/2015	2 363	1 358	987	412
2015/2016	2 555	1 379	820	157
2016/2017	2 189	1 166	749	118
2017/2018	1 847	967	502	119

Anmerkung: ¹⁾ Zahlen der Hochschulstandorte Zittau und Tharandt nicht enthalten

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Tabelle 3: Studierende und Studienanfänger im Wintersemester an Dresdner Universitäten

Wintersemester	Studierende			
	insgesamt	darunter		
		weiblich	Ausländer	Studienanfänger
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden				
2007/2008	5 193	1 508	169	1 033
2008/2009	5 298	1 567	164	1 118
2009/2010	5 382	1 596	172	1 134
2010/2011	5 457	1 562	190	1 159
2011/2012	5 339	1 498	194	1 117
2012/2013	5 272	1 467	207	1 106
2013/2014	5 206	1 455	239	1 006
2014/2015	5 143	1 447	260	1 017
2015/2016	5 090	1 457	299	1 001
2016/2017	4 915	1 435	313	932
2017/2018	4 774	1 406	352	985
Hochschule für Bildende Künste Dresden				
2007/2008	579	413	56	87
2008/2009	595	433	58	89
2009/2010	610	441	58	87
2010/2011	630	449	55	90
2011/2012	613	453	56	91
2012/2013	599	425	73	103
2013/2014	617	450	88	106
2014/2015	587	428	87	90
2015/2016	552	402	82	66
2016/2017	528	392	84	76
2017/2018	519	385	88	76
Hochschule für Musik Dresden				
2007/2008	606	319	173	73
2008/2009	561	293	151	65
2009/2010	591	319	194	81
2010/2011	545	275	192	63

Tabelle 4: Studierende und Studienanfänger im Wintersemester an Dresdner Fachhochschulen

Tabelle 4: Studierende und Studienanfänger im Wintersemester an Dresdner Fachhochschulen (Fortsetzung)

Wintersemester	Studierende			
	insgesamt	darunter		
		weiblich	Ausländer	Studienanfänger
Hochschule für Musik Dresden (Fortsetzung)				
2011/2012	507	250	177	73
2012/2013	554	274	225	116
2013/2014	591	306	246	104
2014/2015	588	310	247	127
2015/2016	586	302	247	100
2016/2017	630	339	282	111
2017/2018	626	345	277	91
Hochschule für Kirchenmusik Dresden				
2007/2008	31	10	2	11
2008/2009	32	11	2	6
2009/2010	33	13	2	6
2010/2011	30	12	1	5
2011/2012	24	9	-	8
2012/2013	30	13	-	9
2013/2014	35	12	-	7
2014/2015	33	7	-	6
2015/2016	24	10	-	5
2016/2017	24	11	-	7
2017/2018	31	16	2	9
Evangelische Hochschule Dresden				
2007/2008	533	389	25	92
2008/2009	537	387	28	94
2009/2010	486	354	33	111
2010/2011	536	403	25	86
2011/2012	582	450	30	94
2012/2013	627	475	30	92
2013/2014	701	536	32	105
2014/2015	692	529	27	63
2015/2016	699	531	31	90
2016/2017	679	521	38	104
2017/2018	686	517	42	103
Palucca Hochschule für Tanz Dresden				
2007/2008	149	107	19	26
2008/2009	154	110	34	52
2009/2010	169	119	52	52
2010/2011	163	108	51	58
2011/2012	163	115	58	40
2012/2013	164	106	58	61
2013/2014	157	99	62	53
2014/2015	161	100	68	58
2015/2016	153	94	57	42
2016/2017	143	87	61	48
2017/2018	164	96	78	58
Fachhochschule Dresden- Private FH				
2010/2011	9	6	-	7
2011/2012	40	26	2	27
2012/2013	113	83	-	67
2013/2014	260	193	5	141
2014/2015	436	325	13	172
2015/2016	520	384	17	171
2016/2017	583	424	13	203
2017/2018	567	410	18	116
EBC Hochschule Dresden ¹⁾				
2010/2011	51	36	1	28
SRH Hochschule Berlin in Dresden				
2017/2018	230	161	39	62

Anmerkung: ¹⁾ ab dem 01.01.2011 erfolgt die Erfassung am Standort Hamburg

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Pendlerverflechtung der Stadt Dresden

Autoren: Ramona Haase, Fabian Schwarz, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Zur Jahresmitte 2017 waren in Deutschland fast 32 Millionen Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, von denen 12,5 Millionen Personen (39 Prozent) zur Gruppe der Berufspendler zählten. 188 100 Personen pendelten aus dem Ausland nach Deutschland, um einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (SvB) nachzugehen.¹⁾

In Sachsen gab es zum 30. Juni 2017 circa 138 830 Personen, die zwar in Sachsen wohnen, jedoch in einem anderen Bundesland beschäftigt waren. Nahezu 120 000 Personen pendelten in den Freistaat.²⁾

Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit basiert auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Es werden alle Beschäftigten erfasst, die sozialversicherungspflichtig sind. Nicht registriert werden Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie Personen, die ausschließlich in Mini-Jobs tätig sind.³⁾

Aus der Perspektive Dresdens wird ein **Einpendler** als eine Person angesehen, welche ihren Hauptwohnsitz nicht in Dresden hat, aber dort beschäftigt ist. Demgegenüber zählen zu den **Auspendlern** alle Dresdnerinnen und Dresdner, die außerhalb der Stadtgrenze beschäftigt sind. Aus der Differenz von Ein- und Auspendlern ergibt sich der **Pendlersaldo**. Ein Einpendlerüberschuss besteht, wenn der Pendlersaldo positiv ausfällt. Personen, welche in Dresden sowohl wohnen als auch sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, ergeben zusammen mit den Einpendlern die **SvB am Arbeitsort**. Zu den **SvB am Wohnort** gehören alle Personen, die in Dresden wohnen und in bzw. auch außerhalb von Dresden beschäftigt sind. Bei der Betrachtung der Pendlerverflechtung Dresdens wurden die Einwohnerzahlen der jeweiligen Regionen nicht mit einbezogen.

In Deutschland pendelten 2017 circa 39 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Rund 138 830 Sachsen waren in einem anderen Bundesland beschäftigt

Beschäftigte und Pendler

In Tabelle 1 ist die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeits- und Wohnort Dresden im Zeitverlauf dargestellt. Zur Jahreshälfte 2017 waren circa 258 760 Personen am Arbeitsort Dresden sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Nahezu 219 930 SvB wohnten in Dresden. Die Anzahl der SvB am Arbeits- sowie Wohnort stieg im Zeitverlauf sukzessive an.

Die Anzahl der SvB am Wohn- und Arbeitsort Dresden stieg an

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	am Arbeitsort			am Wohnort		
	insgesamt	Frauen- anteil	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Frauen- anteil	Veränderung zum Vorjahr
		Prozent	Prozent		Prozent	Prozent
2013	238 686	51,1	1,4	200 622	49,4	2,1
2014	243 677	50,9	2,1	205 436	49,4	2,4
2015	246 850	50,9	1,3	209 307	49,3	1,9
2016	252 362	50,6	2,2	214 308	49,0	2,4
2017	258 758	50,2	2,5	219 926	48,6	2,6

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort Dresden von 2013 bis 2017 (Stand: jeweils 30. Juni)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Quelle: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Interaktive-Visualisierung/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html>

²⁾ Quelle: https://www.statistik.sachsen.de/download/060_AV-P-Erwerbstaetigkeit/A_VI_12_t03_hj1_EP_AP_Alter_Abschluesse.pdf

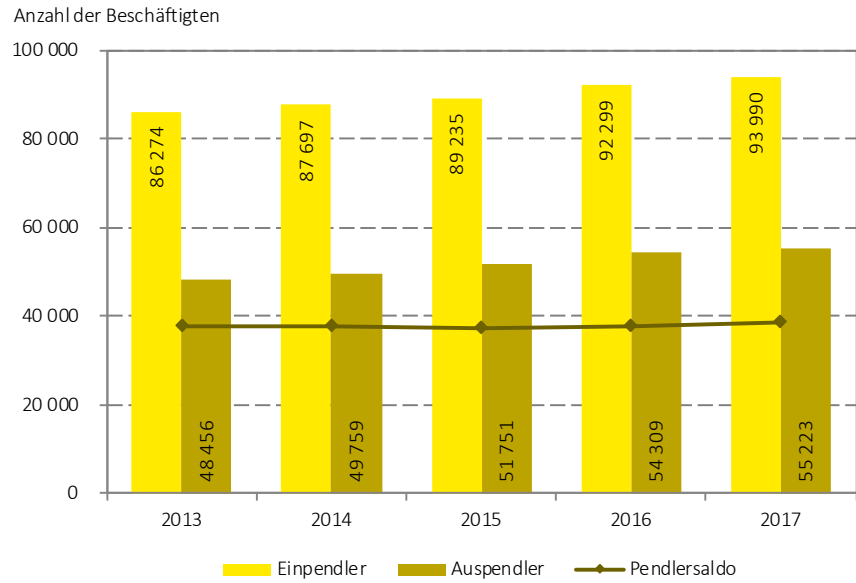
³⁾ Quelle: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Methoden/Sozialversicherungspflichtige.html>

Fast 94 000 Personen pendelten nach Dresden

Dresden verzeichnete zum 30. Juni 2017 mit 93 990 Personen die bisher höchste Zahl an Einpendlern (Abbildung 1). Gegenüber 2013 stieg diese Zahl um circa 7 700 Personen an. Ferner bildeten die Einpendler einen Anteil von rund 36 Prozent an allen SvB am Arbeitsort, das heißt mehr als jeder dritte SvB, der seinen Arbeitsplatz in Dresden hatte, wohnte nicht in der Landeshauptstadt. Die Zahl der Auspendler erhöhte sich ebenso von Jahr zu Jahr. Mitte 2017 gingen circa 55 220 Dresdnerinnen und Dresdner einer Beschäftigung außerhalb der Stadt nach. Der Anteil der Auspendler an den SvB am Wohnort lag in etwa bei 25 Prozent, das heißt etwa jeder vierte SvB, der in Dresden wohnte, war außerhalb der Stadtgrenzen beschäftigt.

Nachdem der Pendlersaldo zwischen 2013 und 2014 von knapp 37 800 auf 37 940 SvB anstieg, sank dieser im Folgejahr um circa 450 Personen auf rund 37 480 Beschäftigte. Schließlich stieg die Zahl bis 2017 erneut auf circa 38 770 SvB.

Abbildung 1: Entwicklung der Pendlerzahlen von 2013 bis 2017 (Stand: jeweils 30. Juni)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Circa 2 900 Auszubildende pendelten nach Dresden

Der Frauenanteil der Einpendler lag zur Jahresmitte 2017 bei rund 47 Prozent (Tabelle 2). Ungefähr 2 900 Personen pendelten aufgrund einer beruflichen Ausbildung in die Landeshauptstadt. Von den knapp 55 220 Auspendlern war der Großteil männlich (circa 61 Prozent). Der Ausländeranteil der Auspendler entsprach 5,4 Prozent.

Tabelle 2: Ein- und Auspendler Dresdens 2017 (Stand: 30. Juni 2017)

	Einpendler		Auspendler	
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
insgesamt	93 990		55 223	
davon Frauen	44 533	47,4	21 688	39,3
Männer	49 457	52,6	33 535	60,7
darunter Ausländer	4 700	5,0	3 007	5,4
Auszubildende	2 908	3,1	1 717	3,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Pendlerverflechtung Dresdens mit dem nahen Umland

Aus den Gemeinden und Städten des nahen Umlands⁴⁾ pendelten zum Juni 2017 etwas mehr als ein Drittel der SvB nach Dresden (Tabelle 3, Einpendleranteil). Aus Dresdner Sicht ergab sich bezüglich der meisten Gemeinden ein positiver Pendlersaldo. Der Einpendlerüberschuss belief sich insgesamt auf circa 16 500 SvB. Die Gemeinde Kreischa hob sich bezüglich dieser Betrachtung ab. Dort lag ein negativer Pendlersaldo von ungefähr -560 Personen vor (Auspenderüberschuss). Ein geringfügiger Überhang an Auspendlern war ebenso gegenüber der Gemeinde Wachau festzustellen (-3 SvB).

Etwas mehr als ein Drittel der im nahen Umland wohnenden Beschäftigten arbeitete in Dresden

Tabelle 3: Beschäftigte des nahen Umlands und Pendlerverflechtung zu Dresden (Stand: 30. Juni 2017)

Gemeinde	SvB am Wohnort	SvB am Arbeitsort	Einpendler nach Dresden	Auspender aus Dresden	Pendlersaldo	Einpendleranteil	Auspenderanteil
Arnsdorf	2 113	1 854	611	421	190	28,9	22,7
Bannewitz	4 184	1 923	2 265	560	1 705	54,1	29,1
Coswig, Stadt	8 122	6 185	2 308	1 050	1 258	28,4	17,0
Dohna, Stadt	2 622	2 508	1 086	584	502	41,4	23,3
Dürrröhrsdorf-Dittersbach	1 809	1 017	581	132	449	32,1	13,0
Freital, Stadt	15 580	10 999	6 786	2 403	4 383	43,6	21,8
Heidenau, Stadt	6 588	4 475	2 657	1 162	1 495	40,3	26,0
Klipphausen	4 469	4 550	1 235	952	283	27,6	20,9
Kreischa	1 916	3 461	830	1 392	- 562	43,3	40,2
Meißen, Stadt	10 090	13 310	1 598	1 268	330	15,8	9,5
Moritzburg	3 343	2 549	1 636	669	967	48,9	26,2
Ottendorf-Okrilla	4 346	5 402	2 027	1 646	381	46,6	30,5
Pirna, Stadt	14 269	14 974	4 082	2 509	1 573	28,6	16,8
Radeberg, Stadt	7 630	10 052	2 731	2 421	310	35,8	24,1
Radebeul, Stadt	13 075	13 979	6 151	4 712	1 439	47,0	33,7
Radeburg, Stadt	3 181	3 818	1 061	796	265	33,4	20,8
Wachau	2 004	3 117	647	650	- 3	32,3	20,9
Weinböhla	4 242	1 447	1 235	151	1 084	29,1	10,4
Wilsdruff, Stadt	6 301	6 657	2 334	1 876	458	37,0	28,2
insgesamt	115 884	112 277	41 861	25 354	16 507	36,1	22,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung

Kurzerklärung zu Tabelle 3

Pendlerverhalten aus Sicht von Dresden bezogen auf die Gemeinde Arnsdorf zum 30. Juni 2017

SvB am Wohnort: In der Gemeinde Arnsdorf wohnten 2 113 Personen, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgingen. Dabei konnte die Arbeitsstelle in der Gemeinde Arnsdorf oder auch außerhalb sein.

SvB am Arbeitsort: In der Gemeinde Arnsdorf waren 1 854 Personen beschäftigt, die entweder in der Gemeinde Arnsdorf oder außerhalb wohnten.

Einpendler nach Dresden: 611 Personen, die in der Gemeinde Arnsdorf wohnten, waren in Dresden beschäftigt.

Auspender aus Dresden: 421 Dresdnerinnen und Dresdner waren in der Gemeinde Arnsdorf beschäftigt.

Pendlersaldo: Es gab 190 mehr Einpendler aus der Gemeinde Arnsdorf als Dresdner Auspendler in diese Gemeinde (Einpendlerüberschuss für Dresden).

Einpendleranteil: Von den insgesamt 2 113 SvB, die in der Gemeinde Arnsdorf wohnhaft waren, pendelten 611 Personen nach Dresden. Dies entsprach einem Anteil von 28,9 Prozent.

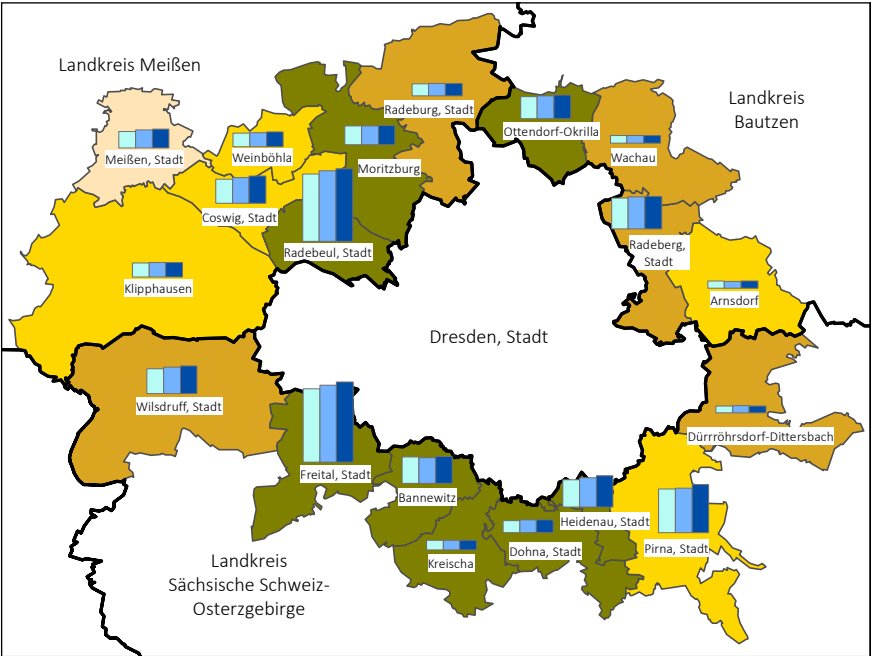
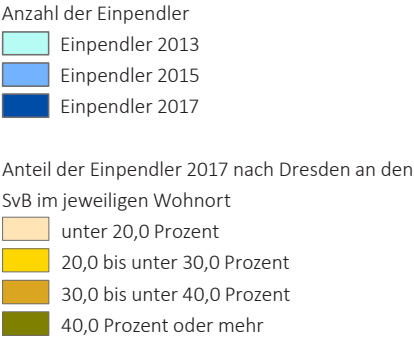
Auspenderanteil: Von den insgesamt 1 854 Beschäftigten der Gemeinde Arnsdorf waren 421 Personen in Dresden wohnhaft. Daraus ergab sich ein Anteil von 22,7 Prozent.

⁴⁾ Die Zuordnung der Gemeinden in „nahes Umland“ obliegt einer Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung Dresden.

Rund 41 Prozent der Einpendler aus dem Umland wohnten in Freital, Radebeul oder Pirna

Mitte 2017 stellten die Einpendler aus den Städten Freital, Radebeul und Pirna zusammen einen Anteil von rund 41 Prozent an allen Einpendlern aus dem nahen Umland. Insgesamt wiesen 13 der 19 Gemeinden und Städte des nahen Umlands bezüglich Dresden Einpendleranteile über 30 Prozent auf (Abbildung 2). Etwas mehr als die Hälfte der in der Gemeinde Bannewitz wohnenden Beschäftigten hatte eine Arbeitsstelle in Dresden. Auch gegenüber der Gemeinde Moritzburg ergab sich ein überdurchschnittlicher Einpendleranteil von knapp 49 Prozent. Aus der Stadt Meißen waren prozentual die wenigsten SvB in Dresden beschäftigt (circa 16 Prozent).

Abbildung 2: Einpendler und Einpendleranteil an den SvB am Wohnort (Stand: jeweils 30. Juni)

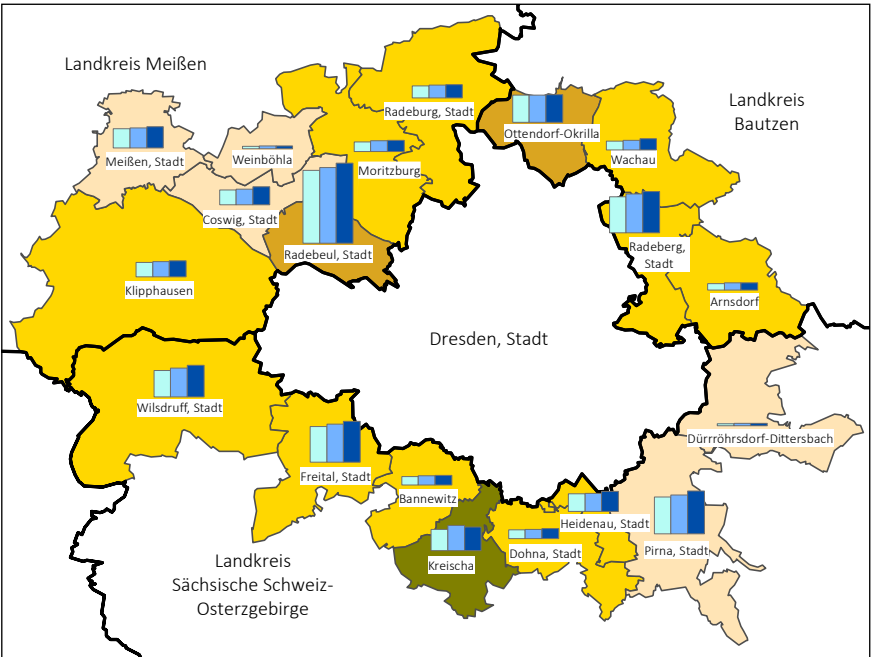
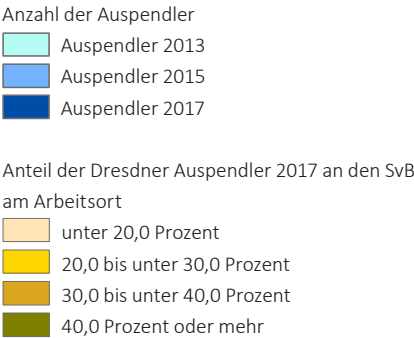


Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle; Verwaltungsgrenzen (Gemeinde- und Kreisgrenzen) Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen; www.landesvermessung.sachsen.de

Rund 25 350 Dresdnerinnen und Dresdner waren im nahen Umland beschäftigt

Mitte 2017 gingen ungefähr 25 350 Dresdnerinnen und Dresdner einer Beschäftigung im nahen Umland nach (Tabelle 3). Somit wohnten circa 23 Prozent aller im nahen Umland beschäftigten Personen in Dresden (Auspendleranteil). Die Gemeinde Kreischa besaß 2017 mit ungefähr 40 Prozent den höchsten Anteil an den in Dresden wohnenden SvB (Abbildung 3). In elf der Gemeinden und Städte des nahen Umlands lag der Anteil der Dresdner Auspendler zwischen 20 und unter 30 Prozent. Die Gemeinden bzw. Städte Kreischa, Radebeul und Ottendorf-Okrilla verzeichneten Auspendleranteile von über 30 Prozent.

Abbildung 3: Auspendler und Auspendleranteil an den SvB am Arbeitsort (Stand: jeweils 30. Juni)



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle; Verwaltungsgrenzen (Gemeinde- und Kreisgrenzen) Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen; www.landesvermessung.sachsen.de

Ein- und Auspendler Ranking – TOP 15

Neben der Betrachtung des Pendleraufkommens nach der räumlichen Abgrenzung „Dresden mit dem nahen Umland“ stellt die Auswertung nach Gemeinden mit den jeweils meisten Pendlern nach oder aus Dresden eine weitere Auswertungsvariante dar. Für das Ranking der Ein- und Auspendler der Umlandgemeinden wurden die 15 Gemeinden mit den jeweils meisten Ein- bzw. Auspendlern ermittelt und in den Tabellen 4 und 5 zusammengestellt. Gegenüber der Abgrenzung „Dresden mit dem nahen Umland“ waren unter den TOP 15-Gemeinden zusätzlich Dippoldiswalde, Bautzen und Freiberg dabei, während Arnsdorf, Dür-rörsdorf-Dittersbach und Wachau nicht vertreten waren.

Die TOP-15 Gemeinden stellten bereits 41,7 Prozent aller Einpendler nach Dresden dar. Aus Freital pendelten mit 6 786 Personen die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Dresden. Dies entsprach 7,2 Prozent. An zweiter Stelle folgte mit 6 151 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (6,5 Prozent) Radebeul und an dritter Stelle mit 4 082 Personen (4,3 Prozent) Pirna (Tabelle 4).

Freitaler erzielten Platz 1 im Einpendler-Ranking nach Dresden

Rang	TOP 15 Dresdner Umlandgemeinden ¹⁾	SvB mit Wohnort im jeweiligen Umland und Arbeitsort Dresden	Anteil an allen Einpendlern nach Dresden in Prozent
1.	Freital, Stadt	6 786	7,2
2.	Radebeul, Stadt	6 151	6,5
3.	Pirna, Stadt	4 082	4,3
4.	Radeberg, Stadt	2 731	2,9
5.	Heidenau, Stadt	2 657	2,8
6.	Wilsdruff, Stadt	2 334	2,5
7.	Coswig, Stadt	2 308	2,5
8.	Bannewitz	2 265	2,4
9.	Ottendorf-Okrilla	2 027	2,2
10.	Moritzburg	1 636	1,7
11.	Meißen, Stadt	1 598	1,7
12.	Klipphausen	1 235	1,3
13.	Weinböhla	1 235	1,3
14.	Dippoldiswalde, Stadt ²⁾	1 093	1,2
15.	Dohna, Stadt	1 086	1,2

Tabelle 4: : Einpendler-Ranking der Umlandgemeinden - TOP 15 (Stand: 30. Juni 2017)

Anmerkung: ¹⁾ absteigend sortiert nach dem prozentualen Anteil der jeweiligen Gemeinde an allen Einpendlern nach Dresden

²⁾ keine Gemeinde des „nahen Dresdner Umlands“

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung

In der Gegenrichtung nahmen die TOP 15-Gemeinden sogar 44,4 Prozent aller Dresdner Auspendler ein. Mit 8,5 Prozent fuhren mit deutlichem Vorsprung die meisten Dresdnerinnen und Dresdner (4 712 Personen) nach Radebeul zur ihrer Arbeitsstätte außerhalb der Landeshauptstadt. Darauf folgte Pirna, wo 2 509 Dresdnerinnen und Dresdner (4,5 Prozent aller Dresdner Auspendler) arbeiteten. Der dritte Platz ging knapp an Radeberg. Dort hatten 2 421 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (4,4 Prozent aller Dresdner Auspendler) ihren Arbeitsplatz (Tabelle 5).

Radebeul auf Platz 1 bei den Auspendlern aus Dresden

Tabelle 5: : Auspendler-Ranking der Umlandgemeinden - TOP 15 (Stand: 30. Juni 2017)

Rang	TOP 15 Dresdner Umlandgemeinden ¹⁾	SvB mit Wohnort Dresden und Arbeits- ort im jeweiligen Umland	Anteil an allen Auspendlern aus Dresden in Prozent
1.	Radebeul, Stadt	4 712	8,5
2.	Pirna, Stadt	2 509	4,5
3.	Radeberg, Stadt	2 421	4,4
4.	Freital, Stadt	2 403	4,4
5.	Wilsdruff, Stadt	1 876	3,4
6.	Ottendorf-Okrilla	1 646	3,0
7.	Kreischa	1 392	2,5
8.	Meißen, Stadt	1 268	2,3
9.	Heidenau, Stadt	1 162	2,1
10.	Coswig, Stadt	1 050	1,9
11.	Klipphausen	952	1,7
12.	Bautzen, Stadt ²⁾	897	1,6
13.	Radeburg, Stadt	796	1,4
14.	Freiberg, Stadt ²⁾	763	1,4
15.	Moritzburg	669	1,2

Anmerkung: ¹⁾ absteigend sortiert nach dem prozentualen Anteil der jeweiligen Gemeinde an allen Auspendlern aus Dresden

²⁾ keine Gemeinde des "nahen Dresdner Umlands"

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung

Pendlerverhalten bezogen auf Sachsens Kreise und kreisfreien Städte

Die Betrachtung des Dresdner Pendlerverhaltens mit Sachsens Kreisen und kreisfreien Städten ist in Abbildung 4 veranschaulicht.⁵⁾

Wie bereits in den Jahren zuvor, ergab sich auch zur Jahresmitte 2017 ein positiver Pendleraldo für Dresden gegenüber Sachsens Kreisen und kreisfreien Städten (Einpendlerüberschuss).⁶⁾ Die Anzahl der Einpendler aus dem Freistaat von ungefähr 78 770 überstieg die Auspendlerzahl von rund 40 380 Beschäftigten. Bezüglich der Gesamtzahl der Einpendler nach Dresden von 93 990 SvB, bildeten die sächsischen Einpendler einen Anteil von rund 84 Prozent (circa 78 770 SvB). Der Anteil der Dresdnerinnen und Dresdner, die einer Beschäftigung im Freistaat Sachsen außerhalb von Dresden nachgingen, belief sich, gemessen an der Summe aller Auspendler von 55 223 SvB, auf circa 73 Prozent. Hier wird deutlich, dass die Mehrheit der Ein- und Auspendler auf Sachsen zurückzuführen war.

Der Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hatte mit knapp 36 Prozent den größten Einpendleranteil an allen sächsischen Einpendlern. Rund ein Viertel der sächsischen Einpendler kam aus dem Kreis Meißen nach Dresden. Die Berufspendler aus der Stadt Leipzig hielten einen Anteil von lediglich 3,7 Prozent (circa 2 890 SvB). Demgegenüber hatten ungefähr 32 Prozent der Dresdner Auspendler eine Arbeitsstelle im Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, circa 28 Prozent im Kreis Meißen und knapp sechs Prozent pendelten nach Leipzig. Der größte Teil der Einpendler stammt demnach aus dem näheren Umkreis Dresdens und die meisten Dresdner Auspendler pendelten in stadtnahe Kreise.

Aus Sachsen pendelten in etwa 78 770 Personen nach Dresden

⁵⁾ Die Kreise Nordsachsen, Leipzig, Görlitz, Mittelsachsen, Erzgebirgskreis sowie Vogtlandkreis sind in der Gruppe übrige sächsische Kreise zusammengefasst.

⁶⁾ Weitere Informationen zum Pendlerverhalten in Dresden 2015 unter

https://www.dresden.de/media/pdf/statistik/Dresden_in_Zahlen_2016_III_Quartal.pdf, S. 18

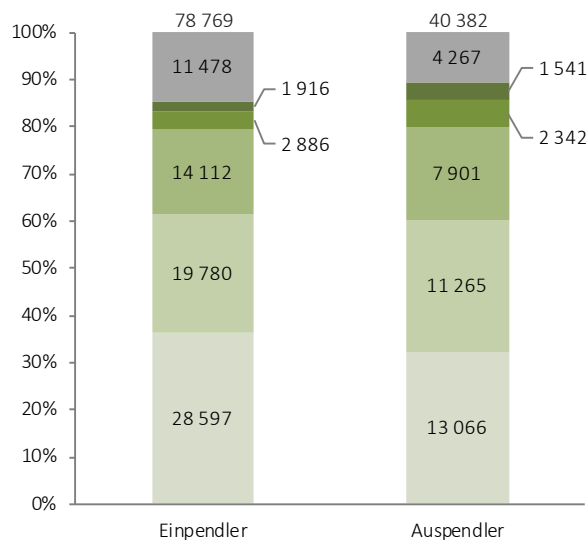


Abbildung 4: Dresdens Pendlerverhalten mit Sachsens Kreisen und kreisfreien Städten (Stand: 30. Juni 2017)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Dresdens Pendlerverflechtung mit den alten und neuen Bundesländern

Abbildung 5 stellt die Pendlerverflechtung Dresdens mit deutschen Bundesländern ohne den Freistaat Sachsen dar.⁷⁾ Um einer Beschäftigung in Dresden nachzugehen, pendelten in etwa 13 620 Personen aus den alten und neuen Bundesländern in die Landeshauptstadt.⁸⁾ Demgegenüber pendelten rund 14 840 Dresdnerinnen und Dresdner in diese Regionen Deutschlands. Gemessen an allen Einpendlern, ergab sich für Einpendler ein Anteil von 14,5 Prozent. Der Auspendleranteil in deutsche Bundesländer (ohne Sachsen) bezifferte sich dagegen auf circa 27 Prozent.

Der Großteil der Einpendler kam aus ostdeutschen Bundesländern (7 320). Aus Brandenburg pendelten die meisten Personen nach Dresden (3 776). Mit 11 120 Auspendlern gingen fast drei Mal mehr Dresdnerinnen und Dresdner einer Beschäftigung in den alten Bundesländern (mit Berlin), als in ostdeutschen Ländern (ohne Sachsen) nach. Unter den westdeutschen Bundesländern waren der Freistaat Bayern, Berlin sowie Nordrhein-Westfalen beliebte Ziele Dresdner Pendler.

11 120 Dresdnerinnen und Dresdner pendelten in die alten Bundesländer

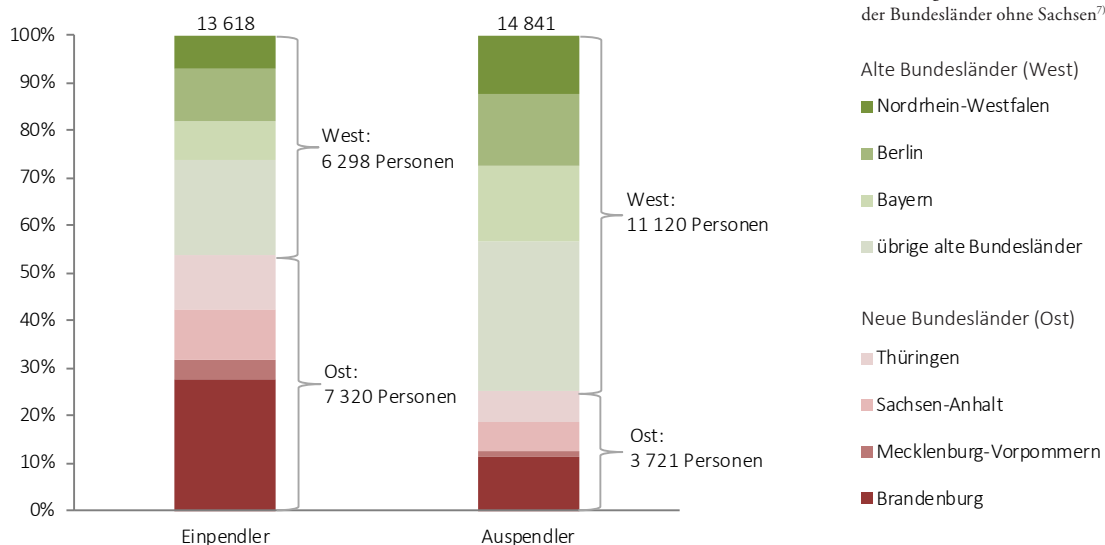


Abbildung 5: Pendlerverflechtung Dresdens auf Ebene der Bundesländer ohne Sachsen⁷⁾ (Stand: 30. Juni 2017)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

⁷⁾ In Abbildung 5 sind die drei pendlerstärksten alten Bundesländer aufgeführt (inklusive Berlin). Zur Gruppe der übrigen alten Bundesländer gehören Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg.

⁸⁾ Ungefähr 1 600 SvB (2 Prozent) pendelten aus dem Ausland nach Dresden.

Rücklaufauswertung der Kommunalen Bürgerumfrage 2018

Autorin: Bernadette Knorr, studentische Praktikantin in der Kommunalen Statistikstelle

Aller zwei Jahre werden die Dresdnerinnen und Dresdner befragt

Anfang März 2018 startete die 13. Kommunale Bürgerumfrage (KBU) in Dresden. Bei dieser Datenerhebung handelt es sich um eine Mehrthemenbefragung, welche erstmals 1993 in Dresden stattfand. Im Zwei-Jahrestakt wird die Bevölkerung nach den Vorgaben der Satzung der Landeshauptstadt Dresden befragt.

Die Grundgesamtheit der diesjährigen Kommunalen Bürgerumfrage bildeten, wie in den Jahren zuvor, alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dresden zwischen 16 und 90 Jahren, deren Hauptwohnsitz in Dresden liegt. Ausgeschlossen von der Befragung waren Personen aus Kinder-, Alters-, Pflege- und Asylheimen sowie Justizvollzugsanstalten.

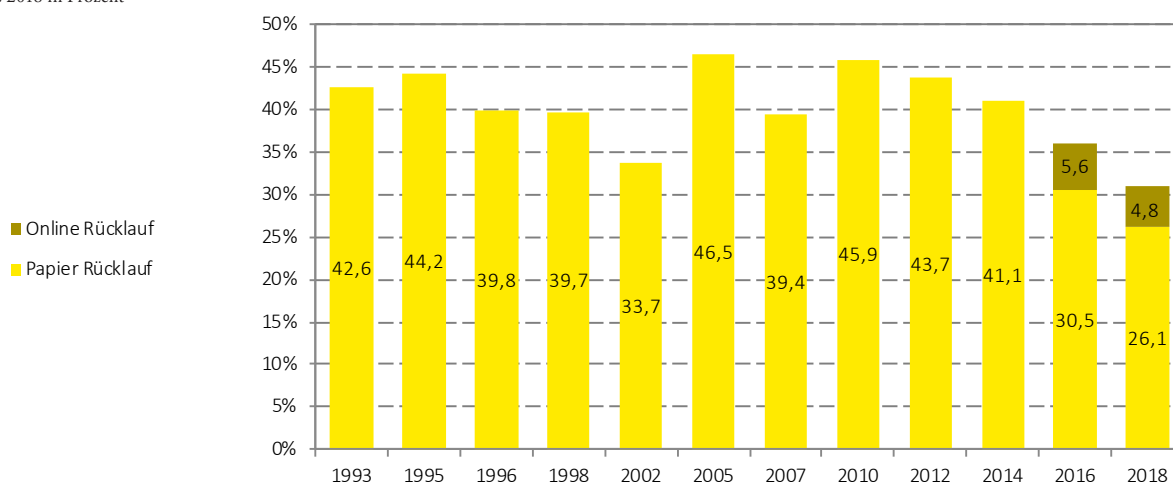
Insgesamt erhielten 13 000 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, den Fragebogen zu beantworten. Mit dem Start am 8. März bestand die Gelegenheit, die Umfragen per Papierfragebogen oder online auszufüllen und der Kommunalen Statistikstelle kostenfrei zuzustellen.

Von den versandten Fragebögen konnten 122 Fragebögen nicht zugestellt werden, was dazu führte, dass sich die Stichprobe auf 12 878 verringerte.

Bis zum 25. Mai 2018, dem Abschlussdatum der Erhebungsphase, kamen insgesamt 3 974 Fragebögen ausgefüllt bei der Kommunalen Statistikstelle an. Insgesamt ergibt sich daraus eine Rücklaufquote von 30,9 Prozent (Abbildung 1). Davon füllten 15,6 Prozent (4,8 Prozent der Stichprobe) die Umfrage über das Onlineportal aus und die restlichen 84,4 Prozent (26,1 Prozent der Stichprobe) kamen als Papierfragebogen zurück. Die Möglichkeit der Online-Beantwortung bestand erstmalig im Jahr 2016, diese nutzen damals 5,6 Prozent der Befragten.

Trotz Wahlmöglichkeit: mehrheitlich wird der Papierfragebogen der Online-Beantwortung vorgezogen

Abbildung 1: Beteiligung an den Kommunalen Bürgerumfragen 1993 bis 2018 in Prozent

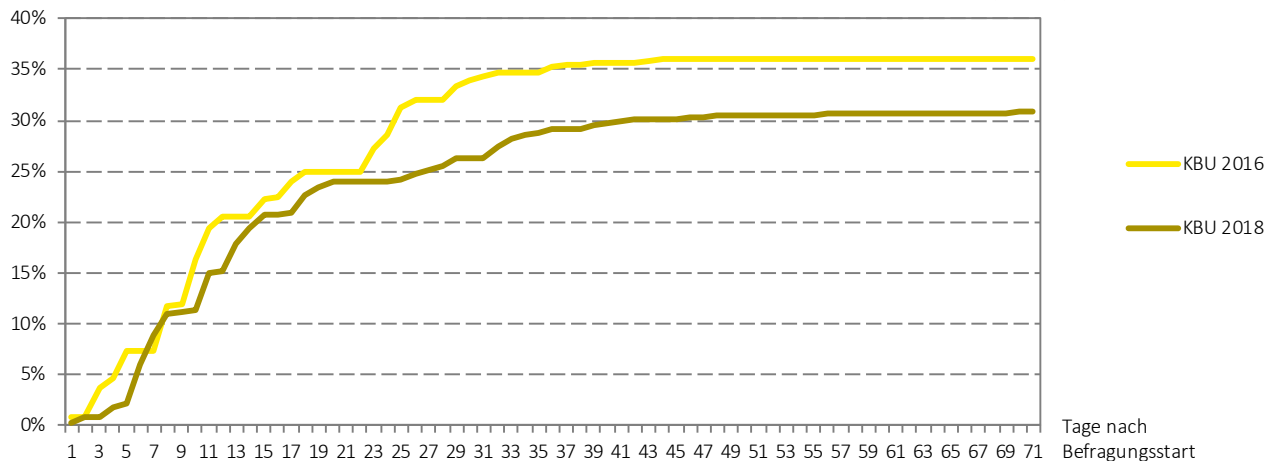


Teilnahme an der Umfrage weiter gesunken

Vergleicht man den Rücklauf der Kommunalen Bürgerumfragen ist zu erkennen, dass der Rücklauf Schwankungen aufweist und seit 2010 immer weiter gesunken ist. Bei der vorhergehenden KBU im Jahre 2016 ging die Beteiligung um fünf Prozentpunkte zurück. Eine ähnliche Entwicklung zeigt auch der Vergleich von 2016 zu 2018, der Rücklauf fiel von 36,1 auf 30,9 Prozent. Der Rücklauf der diesjährigen Kommunalen Bürgerumfrage ist insgesamt der geringste seit 1993 (Abbildung 1).

Die Entwicklung der Rücklaufquote während der Erhebungsphase verläuft für 2016 und 2018 bis zu einem gewissen Zeitpunkt sehr ähnlich (Abbildung 2). Zu Beginn der beiden Feldphasen stieg der Rücklauf stark an. Am 23. Tag nach dem Start der Kommunalen Bürgerumfrage 2018 wurde ein Erinnerungsschreiben versandt. Nach der Zustellung des Erinnerungsschreibens kurz nach Ostern, ist im Vergleich zu 2016 nur ein mäßiger Anstieg zu verzeichnen. Am 19. April 2018, dem 42. Tag der Erhebungsphase, überschritt der Rücklauf die 30-Prozent-Marke und stieg danach nur noch sehr geringfügig an.

Abbildung 2: Kumulierter Tagesrücklauf der Kommunalen Bürgerumfragen 2016 und 2018 in Prozent



Die Gründe für die relativ geringe Beteiligung können vielfältig sein. Neben der zeitlich ungünstigen Zustellung des Erinnerungsschreibens erst nach den Osterfeiertagen könnten auch Pressemeldungen Anfang April zum Facebook-Skandal und die Meldungen, dass die Kommunen gegebenenfalls ihre Daten verkaufen sollten, eine Rolle gespielt haben.

Das Absinken des Rücklaufs wirft die Frage auf, welche Bevölkerungsgruppen weniger häufig teilgenommen haben. Deshalb ist es sinnvoll - auch im Vergleich zu der letzten Kommunalen Bürgerumfrage - die Entwicklung nach Stadträumen, Geschlechtern und Altersgruppen zu prüfen. Diese Analyse bildet zudem eine wichtige Grundlage für spätere Wichtungen im Datensatz, um Rücklaufverzerrungen auszugleichen.

Beim Vergleich der Geschlechter zeigt sich, dass Frauen mit 52,7 Prozent (Abbildung 3) häufiger an der Befragung teilnahmen als Männer (47,3 Prozent). Trotzdem antworteten Männer mit 9,4 Prozent um rund 4 Prozentpunkte häufiger über den Onlinefragebogen als weibliche Teilnehmer. Im Jahr 2016 zeigte sich ein ähnliches Bild. Frauen füllten den Fragebogen damals öfter mit der Hand aus als über die Internetmöglichkeit. Der Anteil der teilnehmenden Männer sank gegenüber der Umfrage von vor zwei Jahren (Abbildung 3). Dies spiegelt sich nicht nur bei den Papierfragebögen, sondern auch Online wider. Hingegen hat bei Frauen die Methode der Onlinebeantwortung zugenommen.

Frauen lassen sich häufiger als Männer auf die Umfrage ein

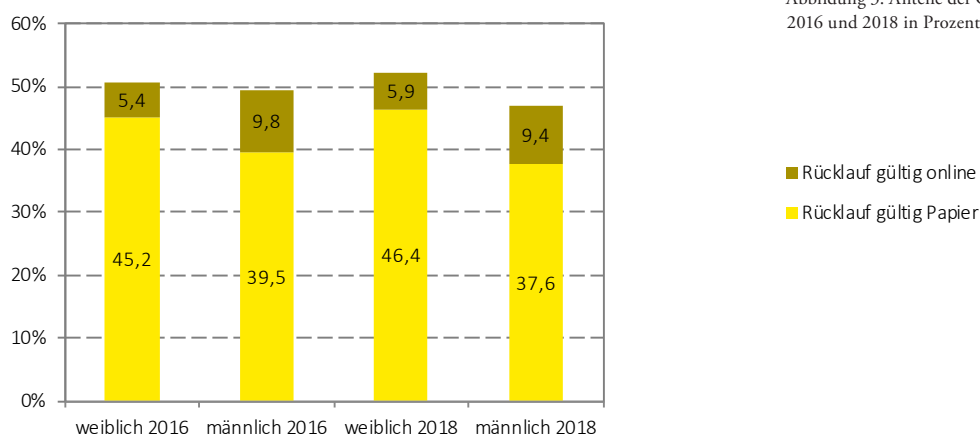


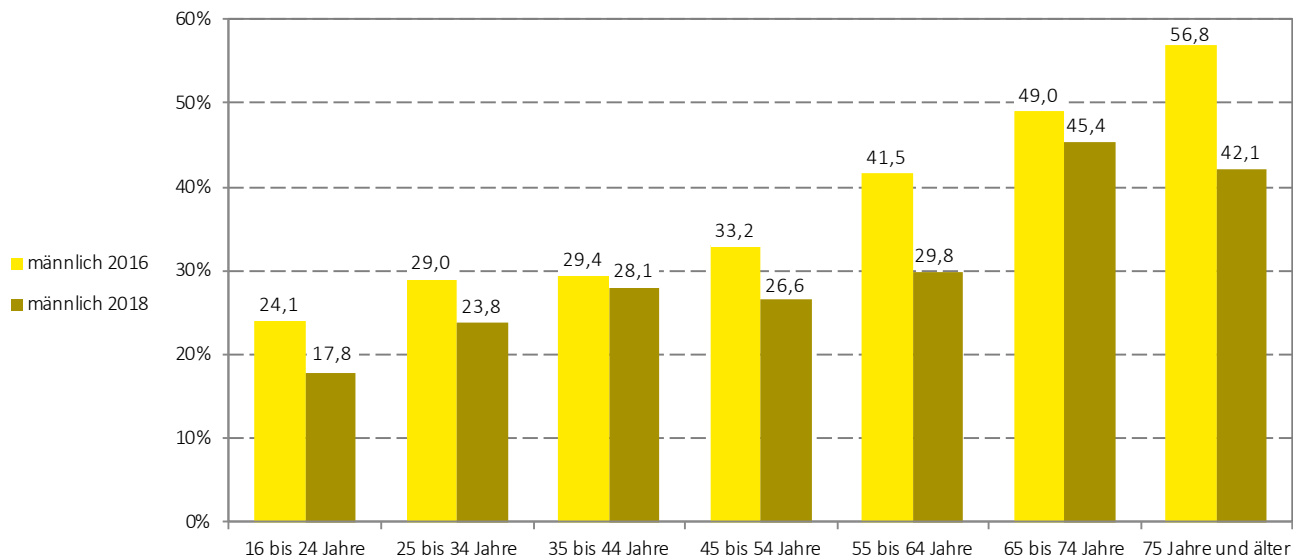
Abbildung 3: Anteile der Geschlechter am Rücklauf 2016 und 2018 in Prozent

Auch in den verschiedenen Altersklassen lassen sich unterschiedliche Rücklaufquoten beobachten. So wird deutlich, dass die Beteiligung mit dem Alter steigt. Bei den Männern liegt die Rücklaufquote nur in den zwei ältesten Altersklassen über der durchschnittlichen Quote von 30,9 Prozent (Abbildung 4). Bei den Frauen sind es hingegen nur die 16- bis 24-Jährigen (23,4 Prozent) und die 45- bis 54-Jährigen (30,8 Prozent), welche unter den 30,9 Prozent liegen (Abbildung 5).

Die Rücklaufquoten nach Alter und Geschlecht entwickelten sich im Vergleich zu 2016 unterschiedlich. Die Rücklaufquote bei den Männern ging stärker zurück als bei Frauen. In der Altersklasse der 35- bis 44-Jährigen Männer ist der Rücklauf mit nur 1,4 Prozentpunkte am geringsten gesunken. Am stärksten ging der Rücklauf um 14,8 Prozentpunkte bei den über 75-Jährigen zurück, gefolgt von 11,5 Prozentpunkten der 55- bis 64-Jährigen (Abbildung 4).

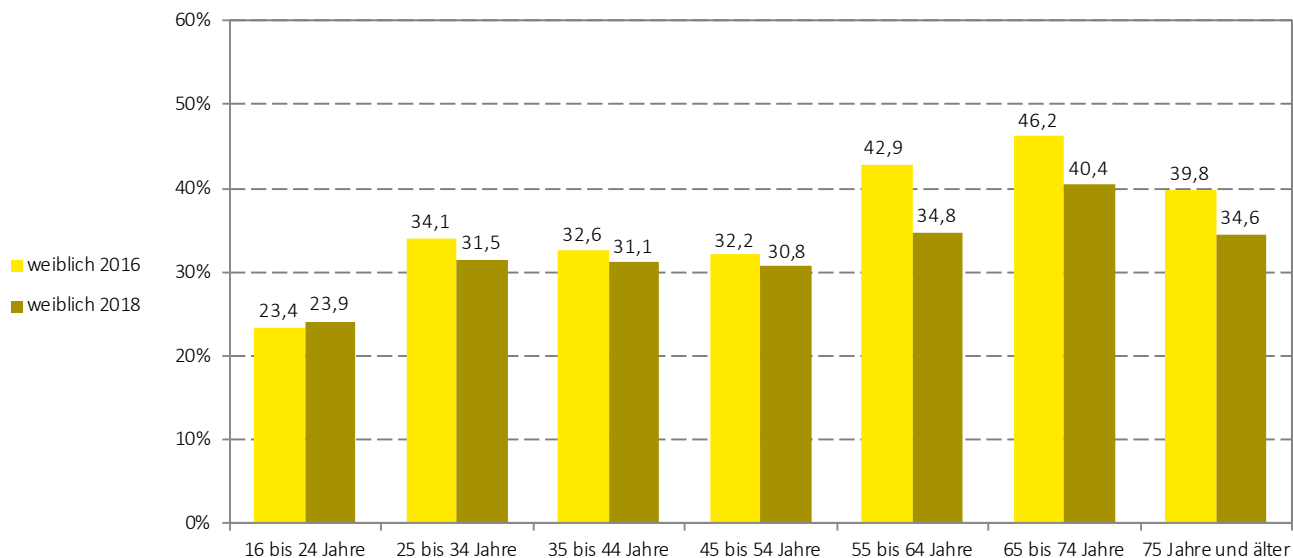
Mit zunehmendem Alter steigt die Teilnahmebereitschaft

Abbildung 4: Rücklaufquote 2016 und 2018 nach Altersklasse und Geschlecht (männlich) in Prozent



Bei den Frauen ist 2018 in der Altersklasse der 16- bis 24-Jährigen sogar ein leichter Anstieg des Rücklaufes zu verzeichnen (Abbildung 5). In den darauffolgenden drei Altersgruppen sank der Rücklauf nur im geringen Maße und liegt bis zu drei Prozentpunkten unter den Werten von 2016. Am stärksten sank der Rücklauf bei den Frauen in der Altersklasse der 55- bis 64-Jährigen, hier liegt die Verringerung bei 8,1 Prozentpunkten. Damit ist der höchste Verlust der Rücklaufquote bei den Frauen kleiner als bei den männlichen Teilnehmern.

Abbildung 5: Rücklaufquote 2016 und 2018 nach Altersklasse und Geschlecht (weiblich) in Prozent

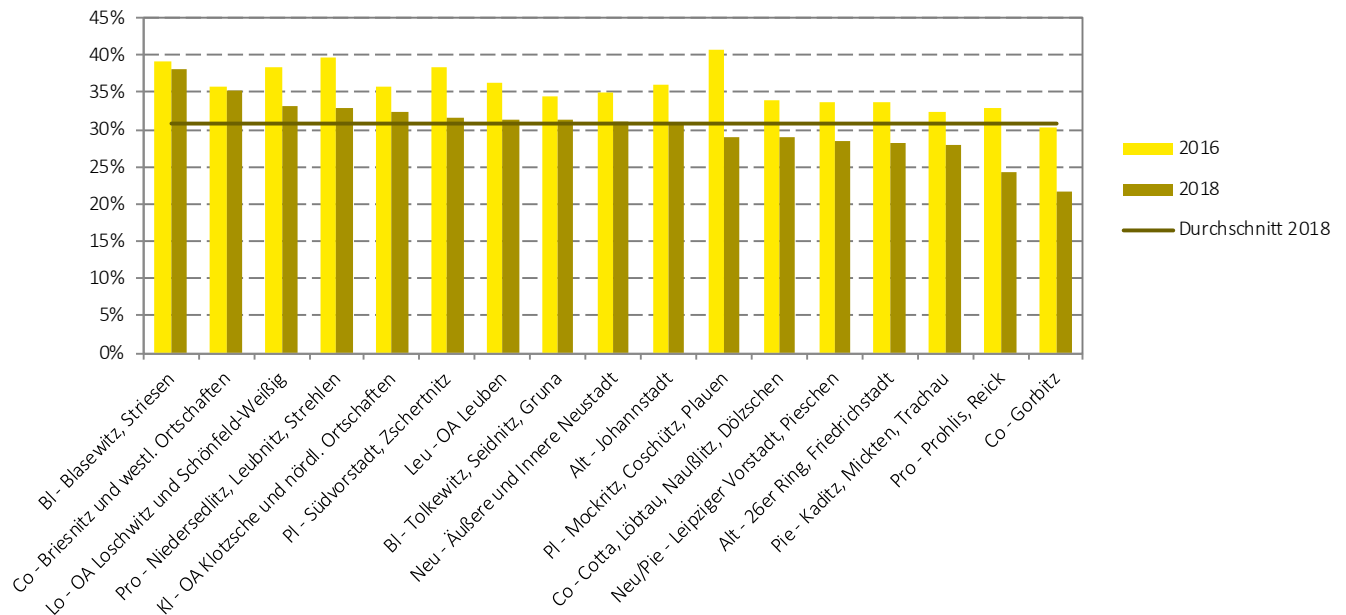


Um die einzelnen Stadtteile bei der Größe der Umfrage angemessen auswerten zu können, wurden 17 Stadträume gebildet. Diese sind räumlich miteinander verbunden und besitzen eine ähnliche Siedlungsstruktur sowie Bausubstanz. Durch die Verwendung dieser Stadträume lassen sich Schwankungen bei kleinen Stadtteilen ausgleichen und repräsentativere Aussagen treffen.

Der Rücklauf ist ungleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt

Bei acht der 17 Stadträume liegt der Rücklauf unter den 30,9 Prozent des Gesamtrücklaufes. Die geringsten Rückläufe sind in den Stadträumen Gorbitz (21,7 Prozent) und Prohlis/Reick (24,3 Prozent) zu verzeichnen. Den höchsten Rücklauf weist mit 38,2 Prozent der Stadtraum Blasewitz/Striesen auf und liegt somit um 7,3 Prozentpunkte über dem Durchschnitt (Abbildung 6).

Abbildung 6: Rücklaufquote 2016 und 2018 nach Stadträumen in Prozent



In allen Stadträumen sind 2018 geringere Rücklaufquoten festzustellen (Abbildung 6). Dabei fand die geringe Abnahme des Rücklaufes in Briesnitz und den westlichen Ortschaften (0,5 Prozentpunkte) und in Blasewitz/Striesen (ein Prozentpunkt) statt. Diese beiden Stadträume weisen etwa einen gleichen Rücklauf wie zur letzten KBU auf. In Mockritz/Coschütz/Plauen zeigt sich mit 11,7 Prozentpunkten die größte Differenz zum Vorjahr. Ähnlich stark sank der Rücklauf in den Stadträumen Prohlis/Reick (8,7 Prozentpunkte) und Gorbitz (8,6 Prozentpunkte).

Trotz des insgesamt vergleichsweise geringen Rücklaufes sind fundierte Auswertungen auch für die Stadträume möglich. Die Ergebnisse der Rücklaufstatistik fließen in das Gewichtungsverfahren ein, um Verzerrungen durch unterschiedliches Antwortverhalten zu vermeiden.

Nach der Erhebung der Daten werden diese nun aufbereitet und ausgewertet. Aufgrund der Besonderheiten beim Rücklauf ist eine Wichtung der Daten notwendig.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage wird künftig wieder in Form von zwei Broschüren (Hauptaussagen und Tabellenteil) zur Verfügung gestellt. Die Broschüren von früheren Umfragen können kostenpflichtig über die Kommunale Statistikstelle bestellt (Kontakt: Telefon (0351) 4 88 11 00, E-Mail statistik@dresden.de) oder kostenfrei als PDF-Datei unter www.dresden.de/statistik heruntergeladen werden.

Die Umfrage ermöglicht Aussagen zu einzelnen Stadtgebieten

Straßenverzeichnis 2017

Autoren: Dr. Lioba Buscher, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle
Marius Fischer, Schülerpraktikant in der Kommunalen Statistikstelle

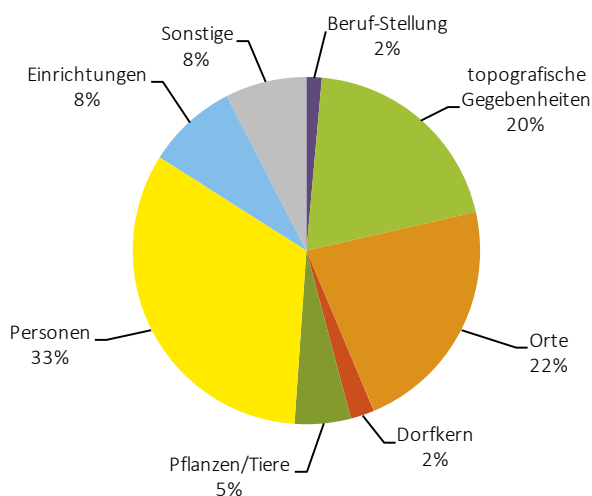
In Dresden gibt es zurzeit 3 195 benannte Brücken, Straßen und Plätze (im Folgenden nur als Straßen bezeichnet), die im aktuellen Straßenverzeichnis der Landeshauptstadt Dresden aufgeführt sind. Deren Benennung wird in diesem Beitrag einmal genauer unter die Lupe genommen.

Wonach sind in Dresden die öffentlichen Straßen, Brücken und Plätze benannt?

Jede dritte Straße ist nach einer historischen Person benannt

Jede dritte Straße in Dresden ist nach einer historischen Person benannt, jede fünfte nach einer Stadt, einer Gemeinde oder einem Ortsteil. Noch einmal 20 Prozent erhielten ihren Namen nach anderen topografischen Gegebenheiten (Bergen, Gewässern, Flurbezeichnungen und ähnliches). Von dem restlichen reichlichen Viertel sind die meisten nach Gebäuden und Einrichtungen (zum Beispiel An der Schiffswerft oder Zur Schule) sowie nach Pflanzen und Tieren (vom Gimpelweg bis Zur Pflaumenhohle) benannt. Dem Rest sind beispielsweise Straßen nach Berufen (Schuhmachergasse) oder literarische Figuren (Peter-Schmoll-Straße nach der Oper „Peter Schmoll und seine Nachbarn“ von Carl-Maria von Weber) zugeordnet (Abbildung 1).

Abbildung 1: Benennung der öffentlichen Straßen, Brücken und Plätze in Dresden im Jahr 2017



Welchen Bereichen entstammen die für Dresdner Straßen „würdigen“ Personen?

Dresden als Stadt der Künste spiegelt sich auch in den Straßennamen wider

Dresden ist vor allem als Stadt der Künste und der Wissenschaft bekannt. Das spiegelt sich auch bei der Namensgebung für die Straßen wider. Von den 1 044 nach Personen (einschließlich Familien) benannten Straßen stammen 41 Prozent aus dem Bereich der Kunst und Literatur und 16 Prozent aus der Wissenschaft. Auch die meistbedachte Person ist ein Literat – Friedrich Schiller ist im Straßenverzeichnis sechsmal vertreten, mit zwei Schillerplätzen (in Langebrück und Blasewitz) und vier Schillerstraßen (Cossebaude, Langebrück, Loschwitz und einem Stück „Grenzstraße“ zu Radebeul). Dazu kommt noch die Charlottenstraße, gewidmet seiner Ehefrau Charlotte. An zweiter Stelle mit fünf Nennungen folgt ein Adliger, nämlich der sächsische König Albert (Albertplätze in Cossebaude und in der Neustadt, Albertstraße, Albertbrücke und indirekt das Königsufer, das seine Benennung 1896 erhielt,

weil es unter König Albert angelegt worden war). Den dritten Platz teilen sich Adel und Kunst – August der Starke und Käthe Kollwitz sind jeweils viermal vertreten. Die 59 Straßen, die dem - hauptsächlich sächsischen - Adel gewidmet sind, werden der Zahl nach aber eindeutig übertroffen von den 110 Benennungen nach ehrenwerten Bürgerinnen und Bürgern bzw. Stifterinnen und Stiftern, beispielsweise Elisabeth von Schuch-Ganzel oder Johann George Ehrlich. Die Politik ist insgesamt mit 142 Namen vertreten, der Großteil hiervon ist aus der Kommunalpolitik. Mit 46 Straßennamen wird dem Widerstand gegen Nationalsozialismus und Rassismus gedacht (Abbildung 2).

Wie steht es mit der Gleichstellung?

Von den 1 021 nach Einzelpersonen benannten Straßen sind nur 115 Frauen zuzuschreiben (Abbildung 2), also etwa jede neunte Straße ist nach einer Frau benannt. Mehr als ein Drittel der durch eine Straßenbenennung geehrten Frauen sind Künstlerinnen oder Schriftstellerinnen. Jede Sechste ist wegen der Mitgliedschaft in einem Königshaus erwähnt worden. Bei Politikerinnen ist gerademal ein Frauenanteil von 6,1 Prozent zu vermerken.

In den letzten zehn Jahren ist jedoch festzustellen, dass verhältnismäßig mehr Straßen nach Frauen benannt wurden, konkret waren es 13 Frauen gegenüber 18 Männern. Die Mehrheit der hinzugefügten Frauen, ein Drittel, sind hierbei Stifterinnen oder ehrenwerte Bürgerinnen und auch zwei Kommunalpolitikerinnen.

Etwa jede neunte Straße ist nach einer Frau benannt

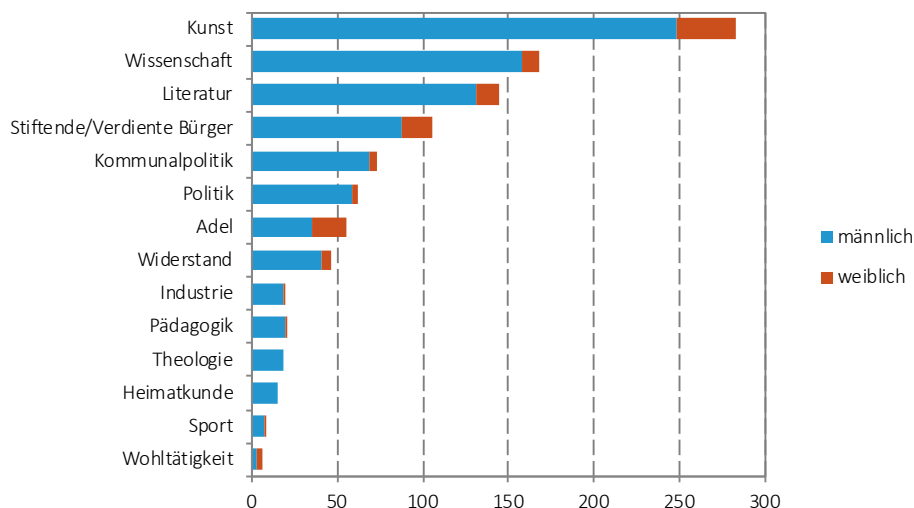


Abbildung 2: Anzahl der nach Personen benannten Straßen nach Geschlecht und Tätigkeitsfeld

Was ist mit der Internationalität?

802 Straßen sind nach Orten benannt, 51 davon liegen jenseits der deutschen Grenzen. Diese liegen zumeist in Österreich oder in ehemals überwiegend von Deutschen bewohnten Gegenden, etwa in Siebenbürgen oder Südtirol. Beispiele für internationale Namen sind die St. Petersburger und die Prager Straße. Von den elf nichtdeutschen Partnerstädten Dresdens sind fünf bedacht worden. Knapp zehn Prozent der nach Personen benannten Straßen erinnern an ausländische Persönlichkeiten. Am häufigsten sind Österreich (19 Benennungen), Russland (10 Benennungen) und Italien (8 Benennungen) vertreten, Afrika zweimal, Lateinamerika einmal. Asien hat keine Person als Vertreter, aber es gibt seit 2015 einen Koreanischen Platz.

Knapp zehn Prozent der nach Personen benannten Straßen erinnern an ausländische Persönlichkeiten

Was hat sich seit 2007 verändert?

49 Straßen seit 2007 neu dazugekommen

Insgesamt sind in den letzten zehn Jahren 49 Straßen neu dazugekommen, fünf Gassen in der Altstadt wurden wiederbenannt und es gab zwei Neuaufnahmen von angrenzenden Straßen (die Clara-Zetkin-Straße von Radebeul und die Hauptstraße von Ullersdorf). Fünf Straßen wurden eingezogen oder gelöscht und acht Straßen wurden ganz oder teilweise umbenannt. So gibt es jetzt nur noch eine Bautzner Landstraße, die vorher viergeteilt war. Weiterhin wurde beim Fehrmanweg die Schreibweise geändert.

Wie bereits erwähnt fanden etwas mehr Frauen eine Ehrung in den Straßennamen. Weitere Straßen sind entweder nach Tieren bzw. Pflanzen (zehn) oder nach Orten (neun) benannt. Der Rest setzt sich zusammen aus fünf Einrichtungen (beispielsweise Baumschulweg), vier Berufen (die wiederbenannten Gassen in der Altstadt zum Beispiel Schuhmachergasse), drei topografischen Gegebenheiten (Am Braugraben, Am Hohen Rain und Elbhangblick). Ein Straßename lässt sich keiner Kategorie zuordnen: die Trabantengasse, hier erfolgte eine Wiederbenennung mit dem Aufbau des Gebietes „An der Herzogin Garten“.

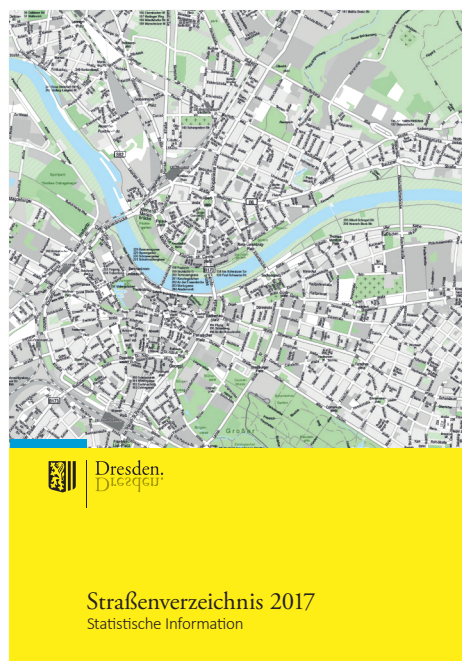
Die neue Broschüre „Straßenverzeichnis 2017“ der Kommunalen Statistikstelle (Abbildung 3) beinhaltet alle Straßen, Brücken und Plätze Dresdens alphabetisch geordnet mit amtlicher Schreibweise, der Angabe des Ortsamtsbereiches bzw. der Ortschaft, des Stadtteiles, des Bundestagswahlkreises und der Postleitzahl. Für planerische und Verwaltungszwecke sind der Straßenschlüssel und der Statistische Bezirk angegeben.

Weiterhin enthält die Broschüre alle Straßenumbenennungen seit 1990. Auch für die Ortschaften können Umbenennungen bis zur Eingemeindung nachgesehen werden.

Im Anhang des Straßenverzeichnisses ist die Übersicht „Wer war wer?“ mit Informationen zu Personen, nach denen Dresdner Straßen benannt wurden, zu finden.

Übersichtskarten zu den Ortsamtsbereichen/Ortschaften, Stadtteilen, Stadträumen, Gemarkungen, Finanzamts- und Postleitzahlbereichen und die Bundestagswahlkreiseinteilung runden den Inhalt ab.

Abbildung 3: Broschüre Straßenverzeichnis 2017



Unter www.dresden.de/statistik (Stichwort: Publikationen/Straßenverzeichnis) steht die Broschüre als PDF-Datei zum Download bereit. Als gebundene Broschüre kann diese für 4 Euro zuzüglich Versandkosten bei der Kommunalen Statistikstelle bestellt werden (E-Mail: statistik@dresden.de).

Kurznachrichten

Bevölkerungsbestand

Am 30. März 2018 wohnten in Dresden 557 043 Einwohner, davon 278 830 weibliche und 278 213 männliche Personen. Der Ausländeranteil lag bei 7,5 Prozent. Während der Anteil der Altersgruppe 75-Jährige und älter an der Gesamtbevölkerung (12,3 Prozent) weiter leicht anstieg, ging der Anteil der 65-74-Jährigen (9,4 Prozent) zurück. Der Anteil der Altersgruppe der 0-5 Jährigen an der Gesamtbevölkerung liegt momentan konstant bei 6,4 Prozent.

Leichter Bevölkerungsrückgang im I. Quartal durch negatives Wanderungs- und Geburtensaldo wie in den letzten zwei Jahren

Geburten und Gestorbene

Im I. Quartal 2018 lag der natürliche Saldo der Dresdner Bevölkerung mit -172 wie im Vorjahresquartal im negativen Bereich. Es gab 1 447 Lebendgeborene, das waren 52 weniger als im Vorjahresquartal. 1 619 Dresdnerinnen und Dresdner verstarben in den ersten drei Monaten dieses Jahres, das waren insgesamt 83 mehr als im Vorjahreszeitraum.

Negatives Geburtensaldo

Baugewerbe

Im I. Quartal 2018 gab es im Baugewerbe 114 Betriebe (mit mindestens 20 Beschäftigten) und damit zwei weniger als im Vorjahresquartal. Die Zahl der Beschäftigten ist jedoch um 400 gestiegen. Diese Erhöhung ist dem Bauhauptgewerbe zuzuschreiben, im Ausbaugewerbe gingen die Beschäftigtenzahlen zurück. Der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahresquartal ist um fast 20 Prozent gestiegen, sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe gab es einen Zuwachs. Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe ist auf hohem Niveau, gegenüber dem Vorjahresquartal erhöhte sich der Auftragseingang im Tiefbau sogar um das Doppelte.

Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe gestiegen

Gewerbebestand

Der Gewerbebestand ist seit Jahren leicht rückläufig und hat jetzt den Stand von 48 872 erreicht. Die Zahl der Industriebetriebe schwankt dabei um die 670 und die der Handwerksbetriebe liegt jetzt bei knapp 6 500. Die Zahl der Handelsbetriebe liegt konstant bei 12 060.

Gewerbebestand weiterhin leicht rückläufig

Luftverkehr

Insgesamt gab es im I. Quartal 2018 weniger Flugzeugbewegungen als in den vorangegangenen vier Quartalen. Die Zahl im Linien- und Touristikverkehr ging auf fast 4 000 zurück, im Vorjahresquartal waren es noch knapp 500 mehr. Somit ist auch die Zahl der Fluggäste von fast 351 400 auf rund 335 900 gesunken. Die Menge der beförderten Luftfracht ist gegenüber dem I. Quartal 2017 leicht gestiegen.

Weniger Fluggäste aber mehr Luftfracht als im Vorjahresquartal

Neue Quartalszahlen

Ab diesem Heft sind neue Statistiken verfügbar. Nach Quartalen werden nun die Zahlen zu Kultur- und Sportveranstaltungen, Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis und Internationale Führerscheine, Touristen nach Herkunftsländern, Zahlen zum Fundbüro und Angaben zu Preisindizes für Bauwerke in Sachsen veröffentlicht. Zur besseren Veranschaulichung der Stadtteildaten werden Ergebnisse jetzt als Karten dargestellt.

NEU: Stadtteilkarten zur Bevölkerung

Neu erschienen:

- Bevölkerungsbewegung 2016, Broschüre 8,00 Euro
- Bevölkerung und Haushalte 2017, Broschüre 12,00 Euro
- Bundestagswahl 2017, Broschüre 8,00 Euro
- Bauen und Wohnen 2017 - Auszug Bestand und Bautätigkeit, nur online verfügbar

Die Veröffentlichungen können als PDF-Datei im Internet kostenfrei heruntergeladen werden unter <https://www.dresden.de/statistik>, Publikationen.

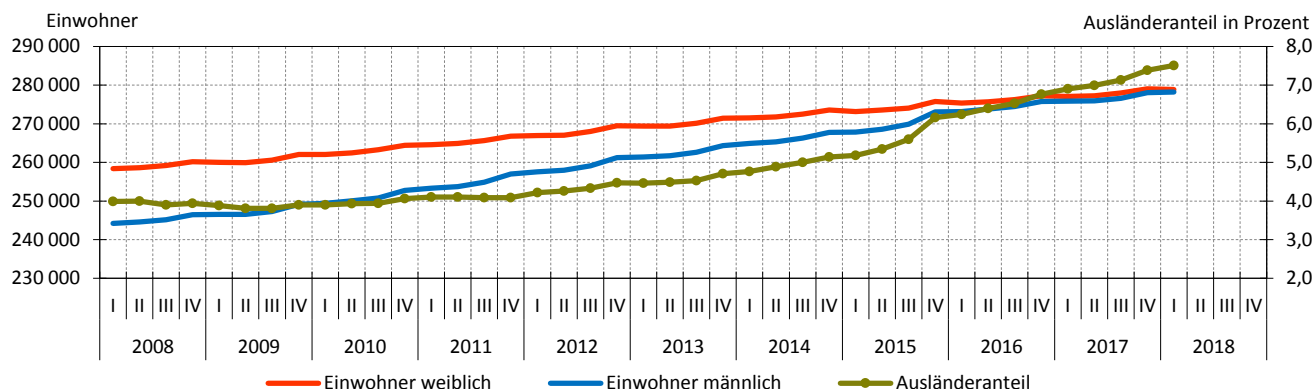
Als gedruckte Exemplare kann man sie über die Kommunale Statistikstelle bestellen.

Kontakt: statistik@dresden.de

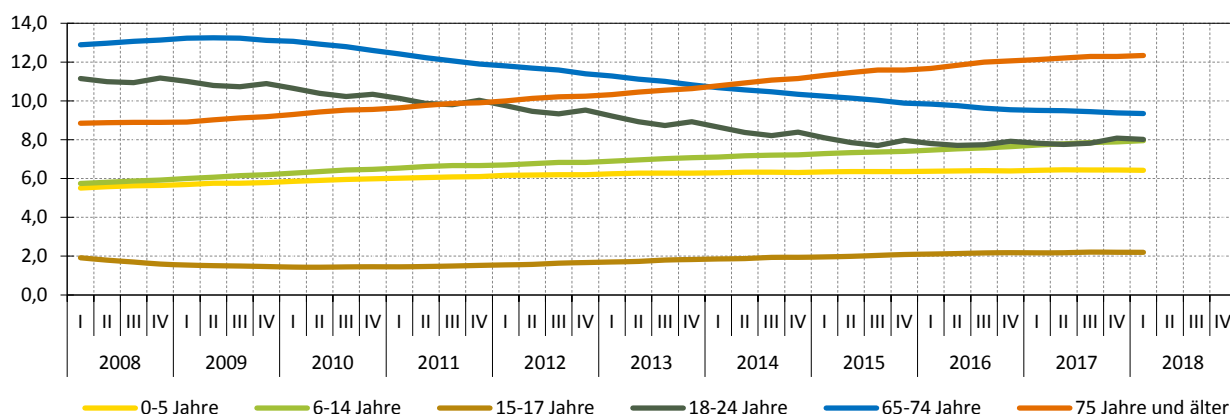
Quartalszahlen

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹⁾	552 856 (50,1%)	553 198 (50,1%)	554 532 (50,1%)	557 098 (50,1%)	557 043 (50,1%)
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-2	18 394 (48,8 %)	18 398 (48,6 %)	18 433 (48,8 %)	18 401 (48,9 %)	18 404 (49,0 %)
3-5	17 094 (48,5 %)	17 279 (48,4 %)	17 309 (48,3 %)	17 439 (48,5 %)	17 402 (48,4 %)
6-9	20 943 (49,2 %)	21 099 (49,3 %)	21 192 (49,0 %)	21 331 (49,0 %)	21 461 (49,1 %)
10-14	21 735 (48,8 %)	22 012 (48,7 %)	22 358 (48,9 %)	22 605 (48,7 %)	22 832 (48,6 %)
15-17	12 009 (47,1 %)	12 042 (47,5 %)	12 255 (47,8 %)	12 263 (48,1 %)	12 249 (48,2 %)
18-24	43 265 (47,2 %)	42 885 (47,0 %)	43 332 (47,1 %)	45 049 (47,0 %)	44 617 (47,1 %)
25-29	49 967 (46,8 %)	48 930 (46,7 %)	47 847 (46,6 %)	47 070 (46,4 %)	46 043 (46,1 %)
30-44	118 652 (46,8 %)	119 249 (46,9 %)	120 211 (46,9 %)	121 131 (46,9 %)	122 280 (46,9 %)
45-59	101 904 (48,5 %)	102 143 (48,5 %)	102 207 (48,4 %)	102 192 (48,4 %)	102 115 (48,3 %)
60-64	29 235 (52,8 %)	29 087 (52,7 %)	28 905 (52,7 %)	28 851 (52,6 %)	28 825 (52,4 %)
65-74	52 607 (55,3 %)	52 535 (55,3 %)	52 362 (55,3 %)	52 299 (55,4 %)	52 079 (55,3 %)
75-84	51 049 (56,9 %)	51 491 (57,0 %)	52 007 (57,1 %)	52 298 (57,0 %)	52 665 (57,2 %)
85 und älter	16 002 (68,7 %)	16 048 (68,3 %)	16 114 (68,0 %)	16 169 (67,8 %)	16 071 (67,5 %)
darunter Ausländer	38 069 (42,4 %)	38 692 (42,7 %)	39 535 (42,9 %)	41 154 (42,9 %)	41 827 (42,8 %)
Ausländeranteil	6,9 %	7,0 %	7,1 %	7,4 %	7,5 %
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-17	5 438 (45,9 %)	5 666 (46,6 %)	5 952 (47,0 %)	6 234 (47,3 %)	6 370 (47,4 %)
18-24	6 571 (35,6 %)	6 546 (35,9 %)	6 593 (35,9 %)	7 109 (36,6 %)	6 880 (36,3 %)
25-39	15 804 (43,2 %)	16 056 (43,5 %)	16 343 (43,4 %)	16 898 (43,1 %)	17 391 (42,6 %)
40-59	8 214 (42,8 %)	8 325 (43,2 %)	8 502 (43,5 %)	8 734 (43,7 %)	8 956 (43,8 %)
60 und älter	2 042 (46,2 %)	2 099 (46,3 %)	2 145 (46,5 %)	2 179 (46,4 %)	2 230 (46,7 %)
Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung¹⁾	5 464	5 451	5 583	5 583	5 666

Bevölkerung



Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen - Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

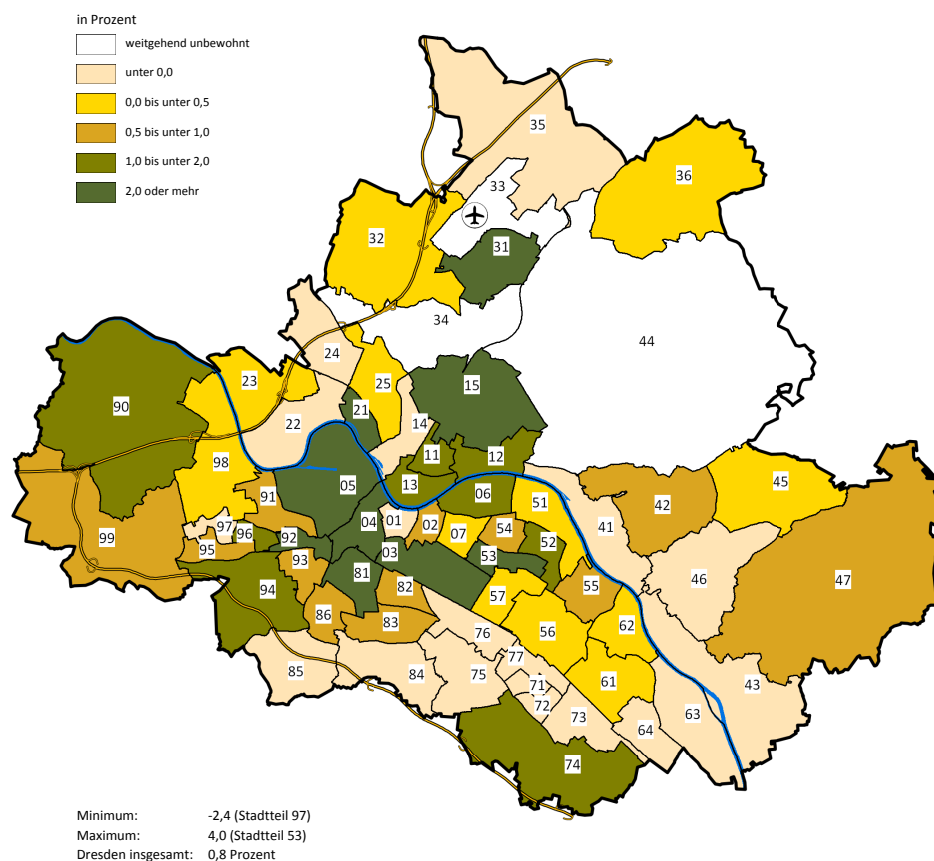
Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen am 31.03.2018

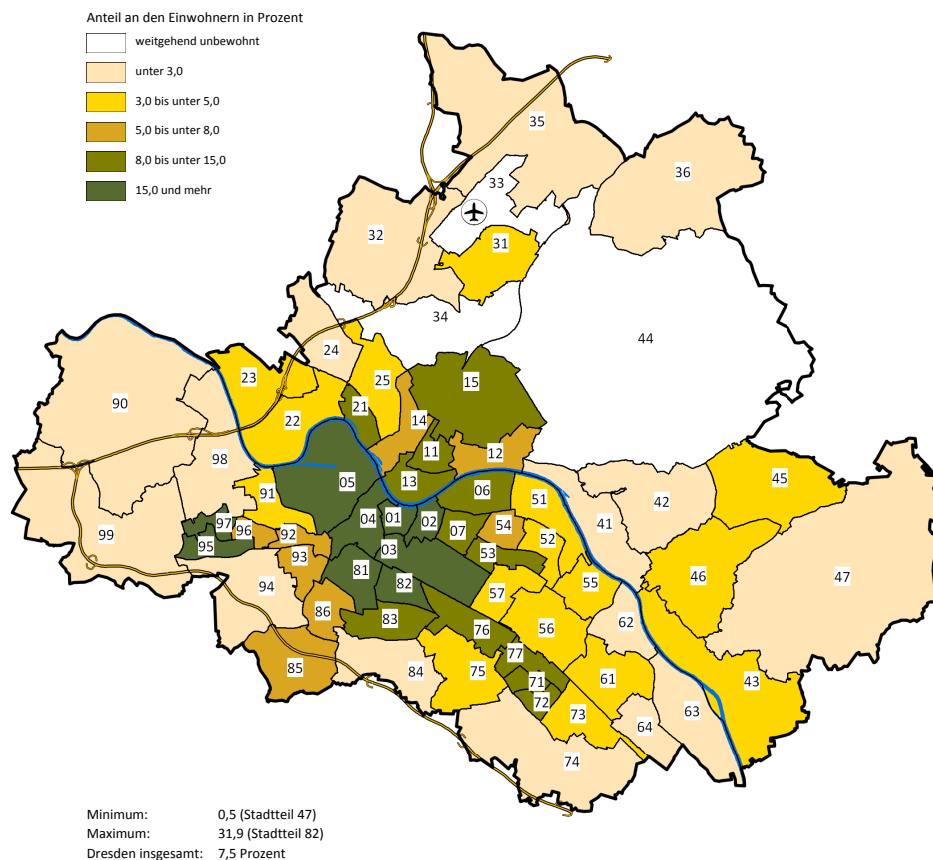
Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren (Anteil in Prozent)					
		weiblich	Ausländer	0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
Dresden insgesamt	557 043	50,1	7,5	6,4	10,2	8,0	30,2	18,3	26,9
01 Innere Altstadt	1 697	50,9	18,3	2,7	3,2	13,1	34,9	12,6	33,4
02 Pirnaische Vorstadt	5 921	51,3	16,1	4,3	4,7	13,4	31,9	12,4	33,3
03 Seevorstadt-Ost	7 639	48,9	18,4	4,1	4,8	15,8	29,1	13,2	33,1
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	8 785	51,9	15,2	4,5	5,2	9,2	30,5	13,4	37,1
05 Friedrichstadt	9 344	44,6	22,8	7,0	7,5	17,3	43,2	10,3	14,7
06 Johannstadt-Nord	12 476	52,9	13,6	7,0	9,7	7,7	30,5	13,2	31,9
07 Johannstadt-Süd	12 259	55,4	11,2	3,6	5,5	8,0	20,8	14,6	47,6
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	18 172	47,2	10,5	8,0	9,6	10,7	51,7	13,5	6,4
12 Radeberger Vorstadt	9 042	49,4	6,7	8,3	14,4	4,9	33,7	21,5	17,2
13 Innere Neustadt	7 725	49,5	14,5	7,2	9,1	9,8	37,5	14,7	21,7
14 Leipziger Vorstadt	12 772	46,2	7,2	8,2	9,6	11,5	49,0	12,5	9,1
15 Albertstadt	3 212	45,1	8,2	7,5	10,8	5,9	40,3	17,1	18,3
21 Pieschen-Süd	12 257	49,1	8,0	9,8	10,8	8,2	46,7	14,4	10,3
22 Mickten	12 812	50,2	4,7	7,0	10,1	5,9	35,1	18,8	23,2
23 Kaditz	5 589	50,5	3,4	7,0	10,4	5,7	31,7	20,6	24,7
24 Trachau	10 206	51,2	1,9	6,9	12,4	4,5	27,1	20,9	28,2
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12 764	49,2	4,9	7,5	10,5	6,8	37,1	17,9	20,3
31 Klotzsche*	14 578	50,4	3,5	6,2	11,7	4,8	24,0	22,0	31,2
32 Hellerau/Wilschdorf	6 290	50,2	1,2	5,8	12,9	3,5	20,7	25,2	32,0
35 Weixdorf	6 005	50,2	1,4	5,7	13,3	3,5	20,0	27,7	29,8
36 Langebrück/Schönborn	4 411	51,1	2,2	6,5	14,4	4,3	20,8	23,8	30,2
41 Loschwitz/Wachwitz	5 610	51,6	2,9	5,9	13,5	3,8	21,8	25,5	29,5
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	11 499	52,3	2,9	6,5	14,1	3,8	22,0	22,3	31,3
43 Hosterwitz/Pillnitz	3 357	51,0	3,4	4,1	12,0	4,9	18,1	24,8	36,2
45 Weißig	5 710	50,9	3,0	5,2	11,3	4,3	23,5	23,0	32,7
46 Gönnsdorf/Pappritz	4 021	49,2	3,1	6,1	13,7	4,8	19,8	26,3	29,4
47 Schönfeld/Schullwitz	3 336	48,8	0,5	6,5	14,1	3,5	22,7	24,3	28,9
51 Blasewitz	10 307	52,7	4,6	6,9	12,3	5,7	26,2	22,3	26,6
52 Striesen-Ost	15 414	51,6	4,3	8,8	13,8	5,8	34,3	20,7	16,7
53 Striesen-Süd	11 768	51,6	8,9	6,8	8,7	7,8	30,2	16,7	29,8
54 Striesen-West	13 257	53,3	5,3	6,7	9,0	6,5	30,3	17,6	29,9
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11 364	52,6	3,7	6,8	10,2	4,5	27,6	18,8	32,0
56 Seidnitz/Dobritz	13 446	51,7	3,1	5,1	9,1	6,3	27,6	18,7	33,1
57 Gruna	13 342	53,2	4,5	5,8	9,9	6,2	24,8	18,6	34,7
61 Leuben	12 048	52,8	3,9	5,8	9,3	5,6	24,8	18,7	35,7
62 Laubegast	12 234	51,5	2,3	5,4	10,1	4,7	23,2	23,2	33,4
63 Kleinzschachwitz	8 609	51,4	1,4	5,0	13,1	4,2	19,8	25,4	32,5
64 Großschachwitz	6 260	50,6	2,3	5,9	10,0	5,6	24,7	18,3	35,5
71 Prohlis-Nord	6 218	49,9	12,9	5,9	9,8	6,0	24,2	18,1	36,2
72 Prohlis-Süd	8 564	49,4	11,2	5,3	10,1	6,2	23,2	16,5	38,7
73 Niedersedlitz	5 952	49,9	3,1	5,9	11,9	5,0	24,0	24,3	28,9
74 Lockwitz	6 900	49,8	2,7	6,6	12,8	4,7	23,6	26,1	26,2
75 Leubnitz-Neuostra	14 114	50,7	4,3	5,5	9,9	5,6	23,4	21,1	34,6
76 Strehlen	10 911	48,6	12,6	6,1	10,2	12,5	31,6	17,1	22,5
77 Reick	5 248	52,4	9,2	5,8	10,4	6,0	25,6	19,2	33,0
81 Südvorstadt-West	13 387	47,4	20,2	6,8	8,4	17,6	32,3	12,9	22,0
82 Südvorstadt-Ost	8 979	41,9	31,9	4,5	6,8	32,4	32,4	9,2	14,7
83 Räcknitz/Zschertnitz	9 813	49,5	10,6	5,1	7,8	10,1	25,6	14,1	37,3
84 Kleinpestitz/Mockritz	7 336	50,6	2,7	4,8	8,9	5,2	21,6	20,4	39,0
85 Coschütz/Gittersee	5 851	47,8	5,6	6,1	10,6	6,9	27,3	22,0	27,1
86 Plauen	11 887	49,2	6,6	7,3	11,5	8,9	34,1	16,5	21,7
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7 674	50,6	1,6	7,0	11,1	4,3	24,5	23,8	29,2
91 Cotta	11 482	49,8	4,8	7,5	9,9	8,0	37,0	18,3	19,3
92 Löbtau-Nord	9 418	47,8	7,3	7,8	7,2	17,0	43,8	11,6	12,6
93 Löbtau-Süd	11 500	48,1	5,8	8,0	7,7	13,7	44,5	12,5	13,7
94 Naußlitz	9 606	49,6	3,0	6,4	10,8	6,7	27,2	22,3	26,5
95 Gorbitz-Süd	8 759	45,6	17,5	6,2	11,1	8,8	28,1	16,3	29,4
96 Gorbitz-Ost	6 286	50,7	6,6	5,3	10,4	7,7	25,1	15,3	36,2
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6 068	45,9	17,6	5,8	9,0	10,0	28,5	19,8	26,9
98 Briesnitz	11 145	50,0	2,5	6,2	11,4	4,6	26,1	23,5	28,0
99 Altfranken/Gompitz	4 407	49,9	1,2	5,8	12,5	3,8	20,6	26,6	30,7

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Bevölkerungsbestand im I. Quartal 2018 - Änderung zum I. Quartal 2017



Ausländer im I. Quartal 2018

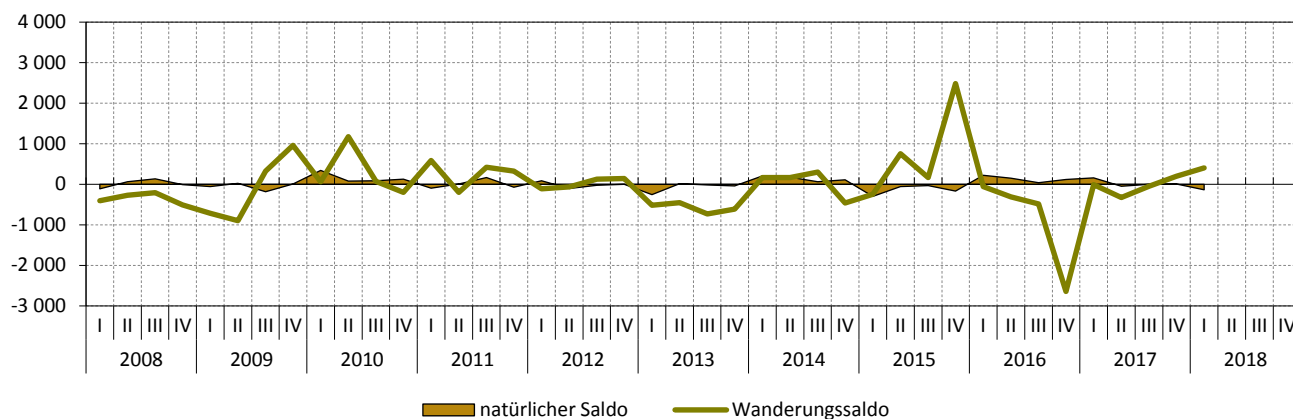


Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Stand: 31. März 2018

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerungsbewegung¹⁾					
zugezogene Personen	7 307 (39,1 %)	7 095 (40,6 %)	10 020 (44,0 %)	9 792 (42,8 %)	6 997 (37,9 %)
darunter Ausländer	3 370 (33,2 %)	3 183 (34,8 %)	3 945 (36,8 %)	3 818 (37,0 %)	3 329 (31,7 %)
aus dem Ausland	2 003 (39,3 %)	1 905 (41,2 %)	2 595 (43,3 %)	2 605 (41,8 %)	2 131 (37,3 %)
aus den alten Bundesländern	912 (40,4 %)	1 014 (44,3 %)	1 545 (46,1 %)	1 872 (47,0 %)	1 073 (42,4 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	796 (43,5 %)	720 (43,8 %)	1 315 (51,0 %)	1 487 (45,5 %)	723 (45,8 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	1 310 (43,8 %)	1 266 (44,5 %)	1 934 (46,5 %)	1 698 (44,6 %)	934 (43,5 %)
aus dem Umland Dresden ²⁾	1 538 (45,3 %)	1 443 (46,6 %)	1 867 (48,8 %)	1 561 (44,8 %)	1 317 (41,2 %)
aus unbekannt	748 (11,1 %)	747 (13,3 %)	764 (12,3 %)	569 (15,3 %)	819 (15,5 %)
fortgezogene Personen	7 441 (40,9 %)	6 868 (40,1 %)	9 241 (43,5 %)	7 564 (43,2 %)	7 022 (39,9 %)
darunter Ausländer	2 653 (30,6 %)	2 470 (28,5 %)	3 081 (34,2 %)	2 207 (29,2 %)	2 683 (30,9 %)
in das Ausland	1 070 (43,2 %)	900 (41,3 %)	1 628 (46,8 %)	854 (41,2 %)	967 (45,4 %)
in die alten Bundesländer	1 187 (44,8 %)	1 136 (43,7 %)	1 763 (46,7 %)	1 412 (46,5 %)	1 144 (44,3 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	896 (46,3 %)	765 (47,2 %)	1 107 (47,2 %)	1 010 (50,4 %)	725 (41,9 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	1 331 (42,9 %)	1 212 (39,8 %)	1 589 (43,9 %)	1 267 (44,8 %)	875 (42,4 %)
in das Umland Dresden ²⁾	1 659 (50,5 %)	1 599 (49,5 %)	1 946 (51,0 %)	1 938 (48,1 %)	1 697 (49,6 %)
nach unbekannt	1 298 (17,6 %)	1 256 (19,8 %)	1 208 (18,3 %)	1 083 (23,3 %)	1 614 (20,8 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	1 029	945	930	751	1 311
Wanderungssaldo	- 134 (-192)	227 (132)	779 (-393)	2 228 (-921)	- 25 (-144)
darunter Ausländer	717 (309)	713 (406)	864 (396)	1 611 (701)	646 (227)
zum Ausland	933 (325)	1 005 (413)	967 (362)	1 751 (738)	1 164 (355)
zu den alten Bundesländern	- 275 (-164)	- 122 (-47)	- 218 (-111)	460 (-222)	- 71 (-52)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	- 100 (-69)	- 45 (-46)	208 (-148)	477 (-168)	- 2 (27)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	- 21 (-3)	54 (82)	345 (201)	431 (191)	59 (35)
zum Umland Dresden ²⁾	- 121 (-142)	- 156 (-120)	- 79 (-80)	- 377 (-233)	- 380 (-300)
natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließende	835	2 087	2 465	1 565	856
darunter Ausländer	188	235	176	208	156
Geschiedene	483	425	410	401	407
darunter Ausländer	29	24	37	26	32
Lebendgeborene	1 499 (49,7 %)	1 537 (47,9 %)	1 767 (49,5 %)	1 538 (49,7 %)	1 447 (49,2 %)
darunter Ausländer	112 (53,6 %)	98 (52,0 %)	122 (44,3 %)	126 (44,4 %)	117 (51,3 %)
Gestorbene	1 536 (53,0 %)	1 322 (49,5 %)	1 219 (49,5 %)	1 272 (49,2 %)	1 619 (52,3 %)
darunter Ausländer	13 (23,1 %)	11 (45,5 %)	15 (33,3 %)	17 (47,1 %)	15 (40,0 %)
Geborenenüberschuss	- 37 (-69)	215 (82)	548 (-271)	266 (139)	- 172 (-134)
darunter bei Ausländern	99	87	107	109	102
Umgezogene	12 101 (43,8 %)	11 860 (45,5 %)	11 665 (46,3 %)	11 821 (45,5 %)	10 929 (46,7 %)
darunter Ausländer	3 267 (29,5 %)	2 919 (33,9 %)	2 547 (34,0 %)	2 765 (35,5 %)	2 313 (35,8 %)
Einbürgerungen¹⁾	105	93	98	105	82

Bevölkerungssaldi - Differenz zum Vorjahresquartal

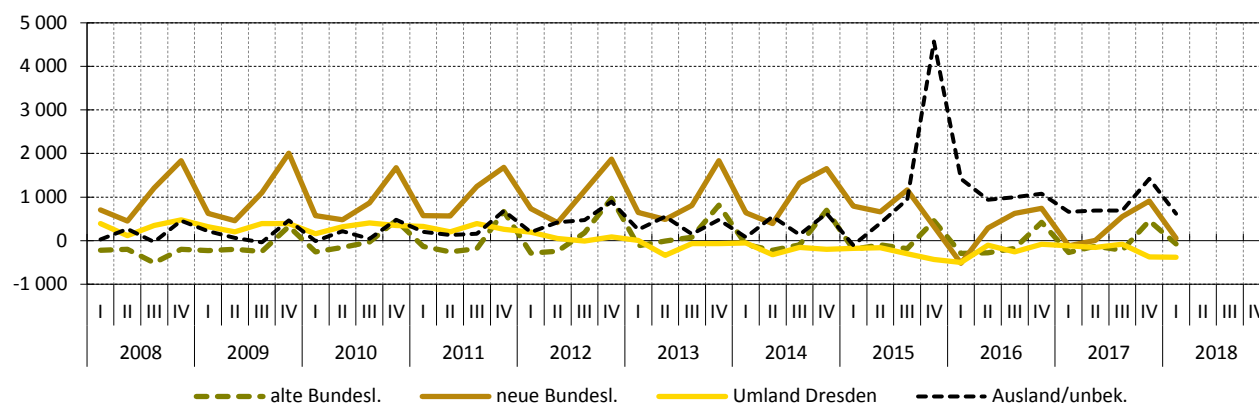


Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten

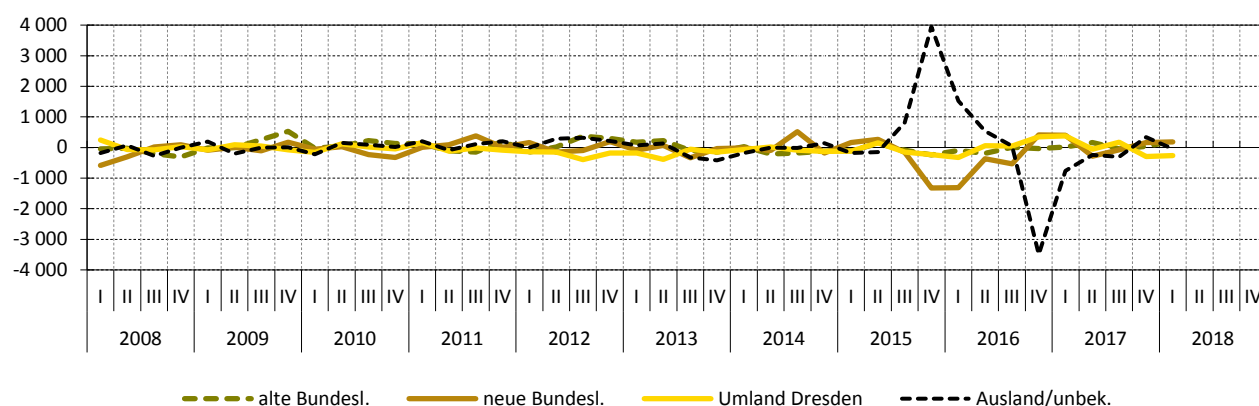
²⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

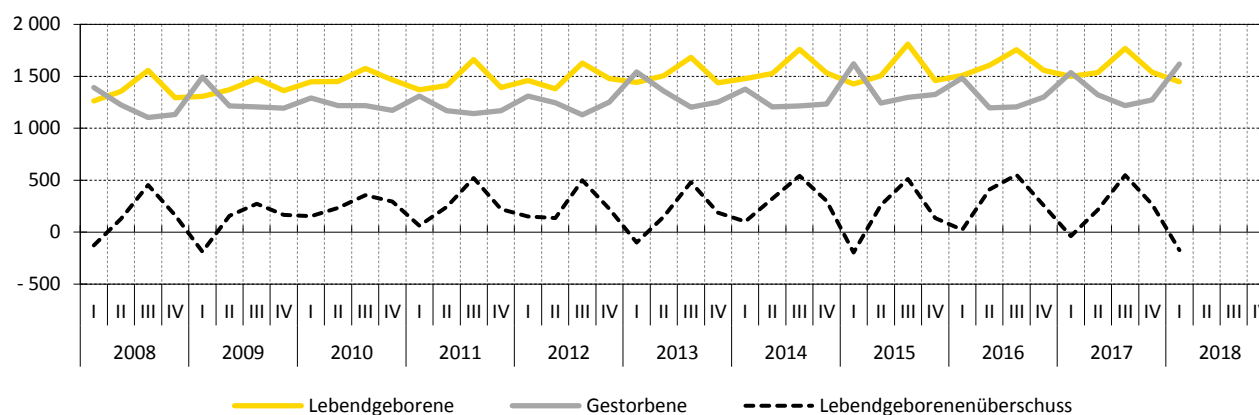
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne von Amts wegen)



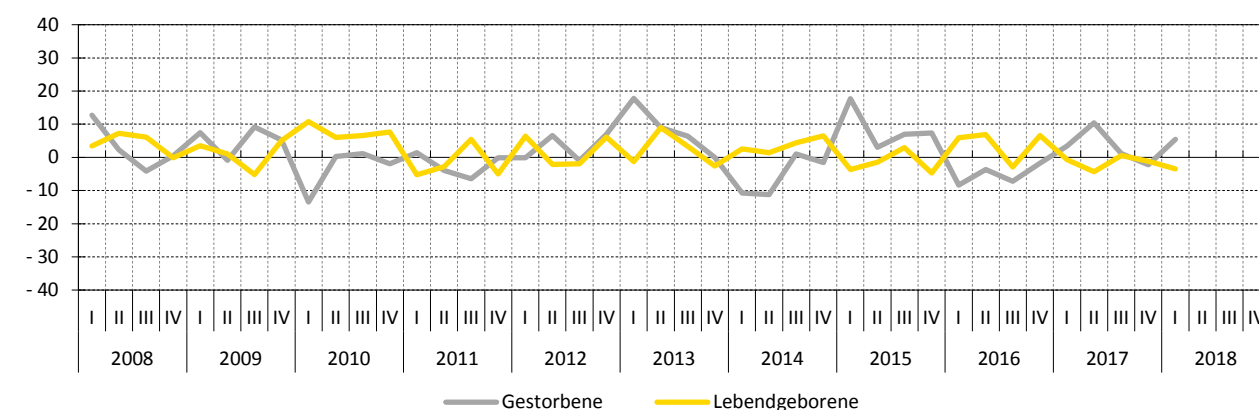
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne Abmeldungen von Amts wegen) - Differenz zum Vorjahresquartal



Lebendgeborene und Gestorbene



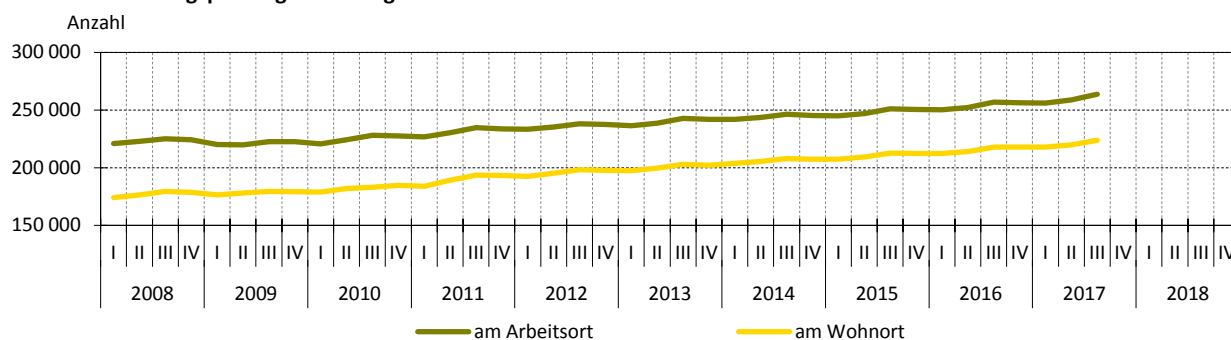
Lebendgeborene und Gestorbene, Änderung zum Vorjahresquartal - in Prozent



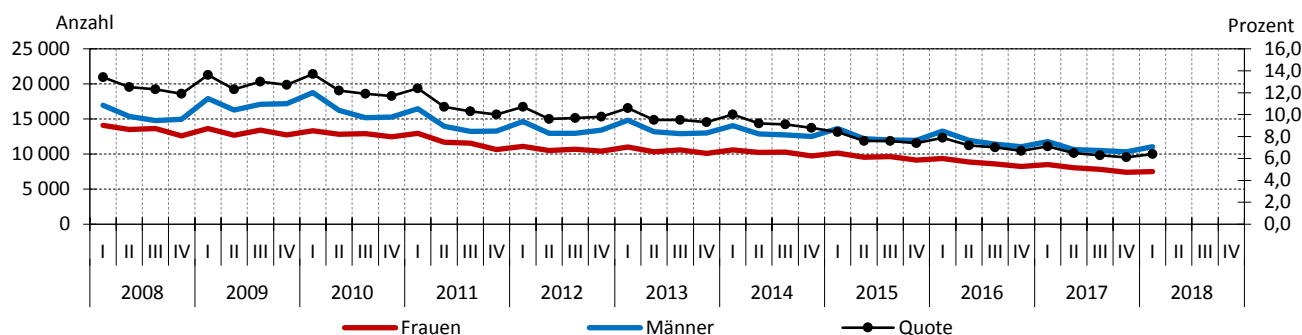
Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort¹⁾	217 984	219 926	223 834	.	.
davon Frauen	106 642	106 993	108 797	.	.
Männer	111 342	112 933	115 037	.	.
darunter Ausländer	10 072	10 635	11 355	.	.
darunter 15- bis unter 25-Jährige	15 721	15 456	17 469	.	.
darunter 55 Jahre und älter	35 155	36 040	36 493	.	.
darunter in Teilzeit	63 287	64 482	65 974	.	.
darunter Auszubildende	7 440	6 785	8 178	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort¹⁾	256 188	258 758	263 765	.	.
davon Frauen	129 224	129 865	132 357	.	.
Männer	126 964	128 893	131 408	.	.
darunter Ausländer	11 566	12 364	13 353	.	.
darunter 15- bis unter 25-Jährige	18 298	18 071	20 711	.	.
darunter 55 Jahre und älter	45 529	46 786	47 530	.	.
darunter in Teilzeit	74 979	76 553	78 691	.	.
darunter Auszubildende	8 737	7 980	9 848	.	.
Bestand an Arbeitslosen¹⁾	20 271	18 704	18 292	17 720	18 548
davon Frauen	8 508	8 045	7 810	7 400	7 520
Männer	11 763	10 659	10 482	10 320	11 028
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1 510	1 416	1 685	1 437	1 542
darunter 55 Jahre und älter	4 099	3 881	3 751	3 751	3 982
darunter Langzeitarbeitslose	7 163	6 893	6 600	6 214	6 207
darunter Schwerbehinderte	1 082	1 039	1 050	1 038	1 048
darunter Ausländer	3 219	3 112	3 187	3 114	3 442
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	7,1	6,5	6,3	6,1	6,4
davon Frauen	6,2	5,9	5,7	5,4	5,5
Männer	7,8	7,0	6,9	6,8	7,2
darunter 15- bis unter 25-Jährige	6,3	6,1	7,2	6,1	6,6
darunter 55- bis unter 65-Jährige	8,9	8,3	8,0	8,0	8,5
darunter Ausländer	x	x	x	x	x
Gemeldete Arbeitsstellen					
Bestand an Arbeitsstellen	3 077	3 215	3 597	3 956	4 385

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Arbeitslose



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Angaben am Quartalsende

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose nach Stadtteilen zum 30.03.2018

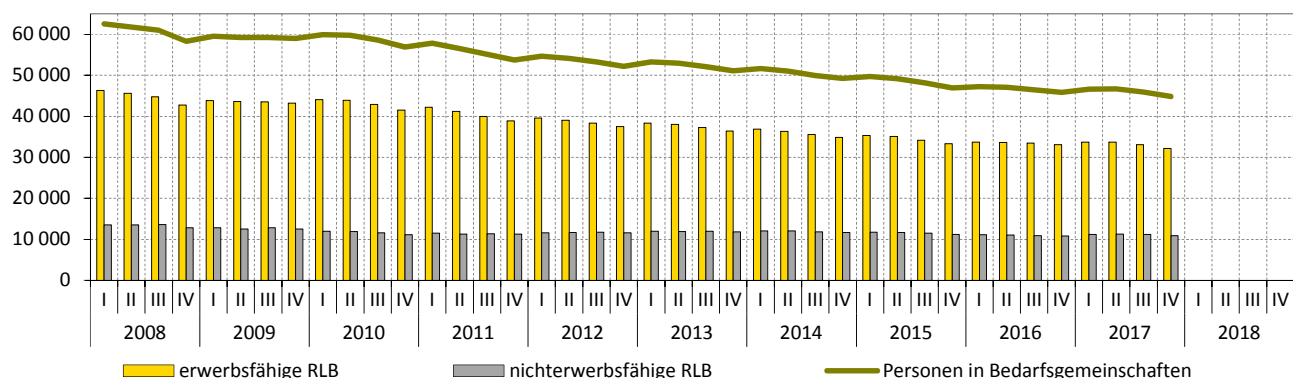
Stadt/Stadtteil	Arbeitslose								
	ins-gesamt	Anteil ¹⁾ in Prozent	darunter		davon				
			Frauen	Aus-länder	SGB II	SGB III	unter 25 Jahre	25 bis 54 Jahre	55 Jahre und älter
Dresden insgesamt	18 548	5,4	7 520	3 442	13 071	5 477	1 542	13 024	3 982
01 Innere Altstadt	38	3,4	11	.	21	17	-	27	11
02 Pirnaische Vorstadt	317	8,7	116	108	247	70	34	223	60
03 Seevorstadt-Ost	286	6,0	95	114	214	72	28	205	53
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	312	6,2	130	110	222	90	35	210	67
05 Friedrichstadt	529	7,7	177	156	418	111	49	412	68
06 Johannstadt-Nord	457	6,6	217	162	366	91	32	334	91
07 Johannstadt-Süd	353	5,9	160	111	269	84	13	235	105
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	736	5,2	289	145	499	237	56	597	83
12 Radeberger Vorstadt	325	5,6	129	35	224	101	26	247	52
13 Innere Neustadt	279	5,6	108	83	180	99	21	198	60
14 Leipziger Vorstadt	480	5,0	173	49	319	161	28	387	65
15 Albertstadt	71	3,3	28	.	45	26	5	53	13
21 Pieschen-Süd	604	6,8	267	69	438	166	49	457	98
22 Mickten	458	5,5	204	46	295	163	31	326	101
23 Kaditz	167	4,7	74	14	112	55	9	109	49
24 Trachau	205	3,5	81	11	119	86	9	145	51
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	494	5,8	211	47	347	147	38	355	101
31 Klotzsche*	303	3,7	123	22	175	128	23	184	96
32 Hellerau/Wilschdorf	127	3,5	59	.	63	64	.	83	.
35 Weixdorf	91	2,6	32	.	44	47	3	57	31
36 Langebrück/Schönborn	56	2,3	22	.	17	39	.	.	22
41 Loschwitz/Wachwitz	60	1,9	31	.	18	42	3	41	16
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	161	2,6	69	.	83	78	7	117	37
43 Hosterwitz/Pillnitz	68	3,7	23	18	41	27	3	47	18
45 Weißig	85	2,6	38	12	40	45	3	54	28
46 Gönnsdorf/Pappritz	52	2,3	23	.	15	37	.	.	20
47 Schönfeld/Schullwitz	59	3,0	22	-	22	37	.	.	26
51 Blasewitz	151	2,5	65	18	62	89	6	105	40
52 Striesen-Ost	249	2,5	113	23	125	124	11	189	49
53 Striesen-Süd	335	4,8	136	85	239	96	40	224	71
54 Striesen-West	229	2,9	103	33	136	93	17	154	58
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	374	5,8	173	41	249	125	26	260	88
56 Seidnitz/Dobritz	423	5,4	194	27	281	142	27	284	112
57 Gruna	285	3,9	121	48	176	109	16	179	90
61 Leuben	568	8,7	294	50	440	128	55	377	136
62 Laubegast	261	3,7	100	13	160	101	13	173	75
63 Kleinzschachwitz	102	2,1	51	.	46	56	5	70	27
64 Großschachwitz	183	5,3	84	12	110	73	13	105	65
71 Prohlis-Nord	454	13,2	180	111	388	66	45	316	93
72 Prohlis-Süd	783	17,4	287	151	691	92	82	550	151
73 Niedersedlitz	118	3,3	52	.	59	59	8	66	44
74 Lockwitz	110	2,6	49	14	46	64	9	66	35
75 Leubnitz-Neuostra	411	5,1	161	73	292	119	28	281	102
76 Strehlen	602	8,3	224	178	507	95	66	426	110
77 Reick	264	8,8	127	47	209	55	23	189	52
81 Südvorstadt-West	557	6,3	248	215	416	141	51	411	95
82 Südvorstadt-Ost	286	4,2	95	175	242	44	51	199	36
83 Räcknitz/Zschertnitz	356	6,5	120	117	269	87	43	256	57
84 Kleinpestitz/Mockritz	149	3,6	58	.	92	57	9	86	54
85 Coschütz/Gittersee	139	3,8	48	11	80	59	10	95	34
86 Plauen	218	2,9	89	40	124	94	15	154	49
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	135	3,0	64	.	67	68	6	81	48
91 Cotta	404	5,1	162	48	274	130	29	277	98
92 Löbtau-Nord	311	4,4	115	42	226	85	17	242	52
93 Löbtau-Süd	354	4,2	141	43	225	129	33	261	60
94 Naußlitz	267	4,4	110	22	155	112	23	180	64
95 Gorbitz-Süd	871	16,2	280	258	757	114	111	598	162
96 Gorbitz-Ost	369	10,4	176	46	298	71	32	258	79
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	464	11,2	192	95	358	106	42	300	122
98 Briesnitz	244	3,6	111	18	143	101	14	161	69
99 Altfranken/Gompitz	52	2,0	21	.	19	33	.	.	21

Anmerkung: ¹⁾ Anteil an der Altersgruppe 18 bis 64 Jahre

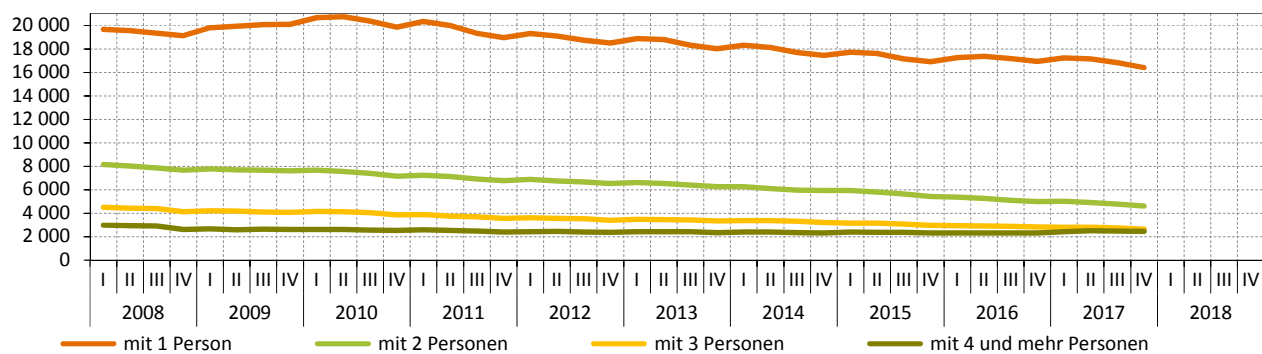
Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare Personen sind in der Gesamtsumme enthalten)

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	46 649	46 711	45 968	44 837	.
darunter Regelleistungsberechtigte(RLB) nach SGB II ^{1) 2)}	44 905	45 045	44 249	43 056	.
davon erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte	33 742	33 749	33 076	32 187	.
darunter Arbeitslose	14 144	13 389	12 851	12 541	.
Frauen	15 936	15 898	15 606	15 193	.
Alleinerziehende	4 773	4 752	4 643	4 463	.
unter 25 Jahren	5 237	5 454	5 468	5 335	.
davon Deutsche	26 658	26 167	25 334	24 333	.
darunter Deutsche unter 25 Jahre	3 516	3 521	3 484	3 335	.
davon Ausländer	7 035	7 524	7 673	7 773	.
darunter Ausländer unter 25 Jahre	1 721	1 933	1 984	2 000	.
davon nichterwerbsfähige Regelleistungsberechtigte	11 163	11 296	11 173	10 869	.
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	27 466	27 345	26 832	26 115	.
davon mit 1 Person	17 239	17 153	16 822	16 407	.
mit 2 Personen	5 004	4 903	4 783	4 610	.
mit 3 und mehr Personen	5 223	5 289	5 227	5 098	.
davon mit 1 erwerbsf. Leistungsberechtigten	21 871	21 704	21 291	20 779	.
mit 2 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	5 467	5 529	5 412	5 223	.
davon mit 1 Kind unter 15 Jahren	4 134	4 117	4 027	3 855	.
mit 2 und mehr Kindern unter 15 Jahren	3 139	3 175	3 191	3 126	.
darunter mit Leistungen zum Lebensunterhalt	23 675	23 465	23 005	22 233	.
mit Leistungen für Unterkunft	26 276	26 165	25 582	24 910	.
mit Sozialgeld	3 228	3 211	3 190	2 993	.
Wohngeldhaushalte					
Empfänger von allgemeinem Wohngeld ^{1) 3)}	6 538	6 466	6 126	6 024	5 782

Leistungsberechtigte nach SGB II^{*)}



Bedarfsgemeinschaften nach SGB II⁴⁾



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten

³⁾ vorläufige Daten

⁴⁾ Rückwirkende Korrekturen der Bundesagentur für Arbeit im August 2016 wurden für zurückliegende Jahre berücksichtigt.

Quellen: SGB II - Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Wohngeld - Sozialamt

Regelleistungsberechtigte und BG nach Stadtteilen zum 31.12.2017

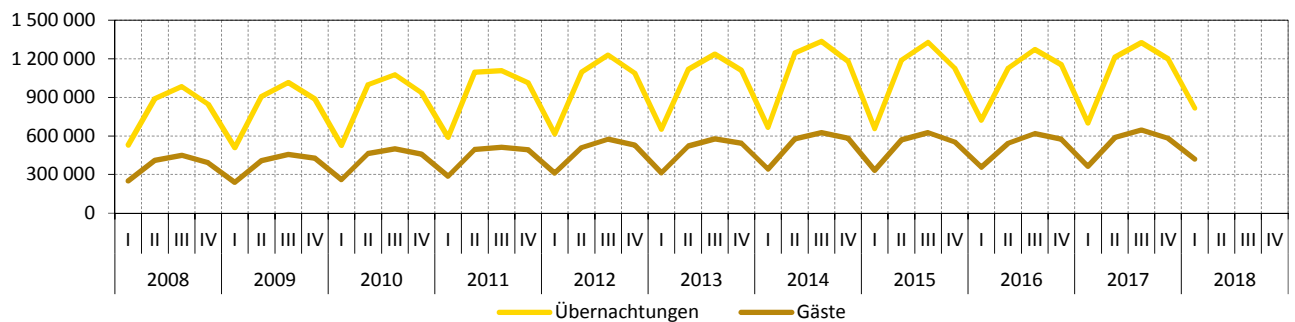
Stadt/Stadtteil	Regelleistungsberechtigte (RLB) und Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II							
	Regelleistungsberechtigte			Anteil in Prozent ¹⁾			BG ins- gesamt	dar. BG mit Kindern unter 15 Jahre
	ins- gesamt	erwerbs- fähige	nicht erwerbsf.	ins- gesamt	erwerbs- fähige	nicht erwerbsf.		
Dresden insgesamt	43 056	32 187	10 869	9,9	9,0	13,6	26 115	6 981
01 Innere Altstadt	.	.	.	.	.	.	43	.
02 Pirnaische Vorstadt	726	572	154	17,6	15,6	34,5	479	99
03 Seevorstadt-Ost	672	523	149	12,5	10,9	25,5	434	.
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	739	557	182	12,6	10,8	24,7	432	113
05 Friedrichstadt	1 230	952	278	15,3	13,8	23,7	773	164
06 Johannstadt-Nord	1 454	1 014	440	16,3	14,3	24,1	680	251
07 Johannstadt-Süd	937	710	227	13,2	11,6	23,8	535	146
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 451	1 126	325	8,4	7,8	11,3	986	243
12 Radeberger Vorstadt	767	539	228	9,7	8,8	12,8	439	143
13 Innere Neustadt	614	475	139	9,8	9,2	12,5	396	.
14 Leipziger Vorstadt	937	748	189	7,8	7,6	9,1	661	129
15 Albertstadt	133	106	27	4,9	4,9	5,0	95	22
21 Pieschen-Süd	1 683	1 158	525	14,9	12,8	23,3	919	336
22 Mickten	1 076	781	295	10,3	9,1	15,4	647	197
23 Kaditz	362	274	88	8,1	7,5	10,4	223	63
24 Trachau	509	370	139	6,5	6,0	8,3	302	94
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 268	935	333	11,8	10,7	16,8	785	232
31 Klotzsche*	585	452	133	5,4	5,2	6,0	382	93
32 Hellerau/Wilschdorf	145	116	29	3,0	3,1	3,0	101	18
35 Weixdorf	100	82	18	2,1	2,2	1,8	68	12
36 Langebrück/Schönborn	64	46	18	1,9	1,8	2,3	39	13
41 Loschwitz/Wachwitz	67	53	14	1,6	1,5	1,6	51	11
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	273	200	73	3,2	3,1	3,6	163	46
43 Hosterwitz/Pillnitz	92	75	17	3,8	3,8	3,9	66	13
45 Weißig	220	187	33	5,2	5,4	4,2	158	28
46 Gönnsdorf/Pappritz	58	42	16	1,9	1,7	2,4	34	9
47 Schönfeld/Schullwitz	69	52	17	2,6	2,5	3,0	42	10
51 Blasewitz	223	173	50	2,8	2,7	3,0	152	36
52 Striesen-Ost	370	292	78	2,8	2,8	2,6	260	57
53 Striesen-Süd	758	605	153	8,6	8,4	9,6	490	106
54 Striesen-West	459	366	93	4,7	4,5	5,1	298	71
55 Tolkenitz/Seidnitz-Nord	968	676	292	11,6	10,1	17,4	545	226
56 Seidnitz/Dobritz	897	697	200	9,2	8,6	12,0	582	163
57 Gruna	648	486	162	6,9	6,4	9,2	382	112
61 Leuben	1 503	1 057	446	17,9	15,5	27,8	864	320
62 Laubegast	475	389	86	5,3	5,3	5,5	324	69
63 Kleinzschachwitz	120	94	26	1,9	1,9	2,0	78	17
64 Großzschachwitz	362	284	78	8,0	7,7	9,3	241	.
71 Prohlis-Nord	1 236	898	338	27,9	25,0	40,5	723	197
72 Prohlis-Süd	2 082	1 551	531	35,8	32,8	48,4	1 242	311
73 Niedersedlitz	198	145	53	4,3	3,9	6,2	113	.
74 Lockwitz	135	104	31	2,5	2,4	2,7	86	24
75 Leubnitz-Neuostra	865	657	208	8,4	7,8	11,2	557	132
76 Strehlen	1 441	1 130	311	15,8	14,9	20,1	909	181
77 Reick	787	534	253	20,1	16,8	34,5	382	153
81 Südvorstadt-West	1 688	1 080	608	15,5	11,8	34,7	717	325
82 Südvorstadt-Ost	920	640	280	11,5	9,0	32,0	474	124
83 Räcknitz/Zschertnitz	755	615	140	11,3	11,0	13,0	529	100
84 Kleinpestitz/Mockritz	245	198	47	4,7	4,5	5,5	169	36
85 Coschütz/Gittersee	256	206	50	5,6	5,5	5,9	181	36
86 Plauen	398	327	71	4,0	4,1	3,6	271	49
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	241	188	53	4,1	4,0	4,4	143	.
91 Cotta	934	701	233	9,5	8,7	13,2	571	156
92 Löbtau-Nord	736	551	185	8,6	7,6	14,1	444	127
93 Löbtau-Süd	783	598	185	7,6	6,9	11,2	510	124
94 Naußlitz	447	357	90	5,8	5,7	6,3	312	65
95 Gorbitz-Süd	2 513	1 868	645	36,2	33,1	50,0	1 520	376
96 Gorbitz-Ost	1 154	806	348	25,5	21,8	42,0	641	219
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	1 248	925	323	24,7	21,7	40,3	760	185
98 Briesnitz	413	321	92	4,7	4,5	5,4	269	58
99 Altfranken/Gompitz	60	49	11	1,7	1,8	1,6	39	9

Anmerkung: ¹⁾ an Altersgruppe 0-64 Jahren bei RLB insgesamt, 15-64 Jahre bei erwerbsfähigen, 0-14 Jahre bei nichterwerbsf. RLB

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

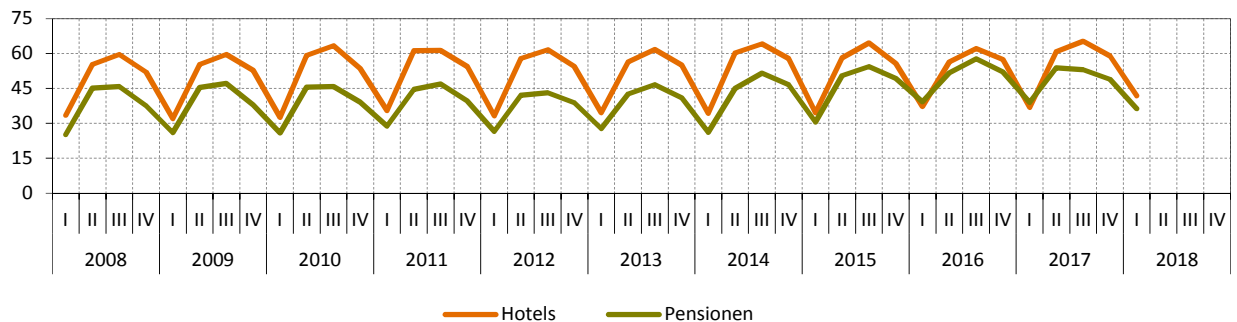
	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Tourismus¹⁾					
Betriebe ²⁾	174	176	180	180	183
angebotene Gästebetten ²⁾	21 985	22 029	22 257	22 793	22 658
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	36,1	59,8	63,7	57,1	40,8
Gäste	363 672	586 294	645 105	581 457	419 117
darunter Auslandsgäste	64 584	127 130	155 286	102 682	77 569
Übernachtungen	699 968	1 211 294	1 324 939	1 200 512	817 431
darunter Auslandsgäste	128 463	255 002	308 417	215 845	154 474
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	1,92	2,07	2,05	2,06	1,95
darunter Hotels					
Betriebe ²⁾	100	101	102	104	104
angebotene Gästebetten ²⁾	19 456	19 462	19 545	20 311	19 784
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	36,9	60,9	65,3	58,9	41,8
Gäste	337 770	535 089	585 152	536 058	386 098
Übernachtungen	636 072	1 079 080	1 174 569	1 081 023	730 300
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	1,88	2,02	2,01	2,02	1,89
darunter Pensionen					
Betriebe ²⁾	31	31	33	31	32
angebotene Gästebetten ²⁾	728	733	812	745	765
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	39,0	53,9	53,1	48,9	36,3
Gäste	9 296	13 117	15 548	12 744	10 331
Übernachtungen	25 706	35 867	37 927	33 836	24 398
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,77	2,73	2,44	2,66	2,36
darunter Jugendherbergen und Hütten					
Betriebe ²⁾	8	8	9	9	9
angebotene Gästebetten ²⁾	910	950	1 020	1 082	1 074
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	25,0	58,2	56,1	40,4	30,2
Gäste	8 282	20 425	20 990	16 626	10 990
Übernachtungen	19 618	50 199	52 265	39 728	29 529
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,37	2,46	2,49	2,39	2,69

Angekommene Gäste und deren Übernachtungen



Durchschnittliche Bettenauslastung

Prozent



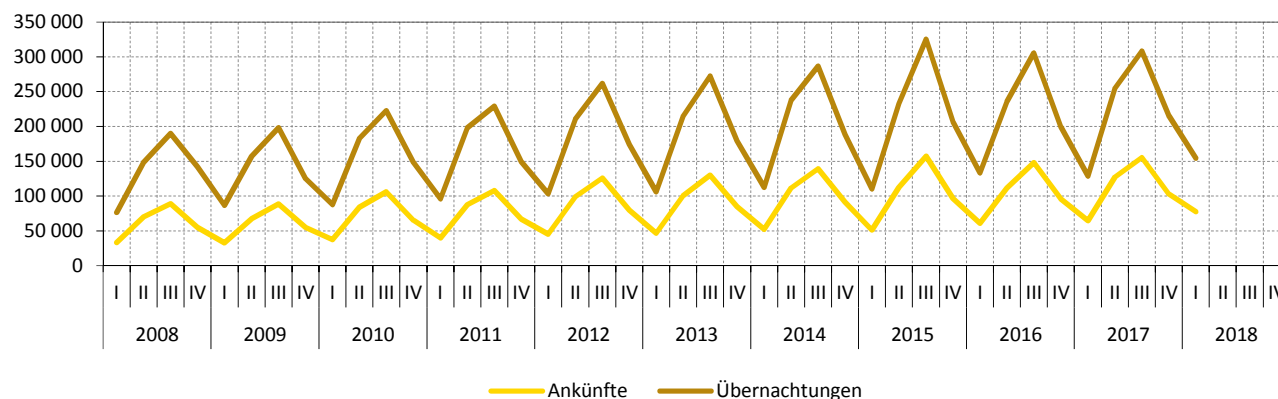
Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten der geöffneten Betriebe

²⁾ am Quartalsende

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Ankünfte von Auslandsgästen¹⁾	64 584	127 130	155 286	102 682	77 569
davon Europa	44 043	81 862	102 284	64 892	51 706
darunter Frankreich	2 133	4 482	5 060	2 713	2 584
Großbritannien	2 496	6 725	6 911	4 909	3 584
Italien	2 206	3 436	6 419	2 530	2 654
Niederlande	2 950	6 033	9 432	4 563	3 207
Österreich	3 858	9 088	10 324	6 910	4 841
Polen	5 075	8 019	9 107	5 791	6 556
Schweiz	3 790	9 535	10 393	8 232	4 338
Russland	5 414	6 758	6 421	5 701	6 057
Tschechien	3 202	4 801	5 976	7 524	4 396
davon Afrika	234	500	670	419	384
davon Asien	11 550	22 837	26 268	18 495	13 046
darunter China	4 953	10 164	11 505	6 865	5 464
Japan	2 540	4 428	3 936	4 051	2 778
davon Amerika	6 479	17 392	20 219	14 323	9 113
USA	4 202	12 309	13 049	9 334	5 726
davon Australien, Neuseeland u. Ozeanien	644	1 820	2 649	1 658	651
davon Ausländer ohne Angabe	1 634	2 719	3 196	2 895	2 669
Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾	128 463	255 002	308 417	215 845	154 474
davon Europa	89 531	170 522	207 135	140 878	103 004
darunter Frankreich	4 696	9 596	10 472	6 311	5 304
Großbritannien	5 144	14 665	14 404	10 867	7 340
Italien	5 381	6 703	13 090	5 179	5 672
Niederlande	6 014	13 239	20 148	10 024	6 175
Österreich	8 600	20 408	22 063	15 257	11 276
Polen	8 328	15 150	17 099	14 104	12 698
Schweiz	8 076	22 911	23 900	20 358	9 718
Russland	10 361	11 775	11 878	10 855	11 051
Tschechien	5 309	7 643	9 244	11 404	6 890
davon Afrika	565	1 302	1 562	991	883
davon Asien	18 908	36 896	45 846	31 457	23 415
darunter China	6 364	13 879	17 448	9 462	7 880
Japan	4 259	8 104	7 284	7 669	5 375
davon Amerika	14 556	36 031	40 752	31 164	20 412
darunter USA	9 956	25 805	26 639	19 852	13 144
davon Australien, Neuseeland u. Ozeanien	1 435	3 779	5 568	3 636	1 318
davon Ausländer ohne Angabe	3 468	6 472	7 554	7 719	5 442

Angekommene Auslandsgäste und deren Übernachtungen



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten der geöffneten Betriebe

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Zuschauerschnitt bei Heimspielen ausgewählter Sportvereine					
SG Dynamo Dresden					
Anzahl Spiele	4	4	4	4	6
Zuschauerschnitt	29 202	28 861	27 663	28 868	26 565
Dresdner Eislöwen					
Anzahl Spiele	10	-	4	12	12
Zuschauerschnitt	2 990	-	1 796	2 878	2 758
DSC Volleyball Damen					
Anzahl Spiele	9	1	-	6	8
Zuschauerschnitt	2 826	3 000	-	2 593	2 930
Dresden Titans					
Anzahl Spiele	6	1	1	7	4
Zuschauerschnitt	1 454	2 654	1 503	1 162	1 879
Besucherkzahlen in den Dresdner Bädern					
Hallenbad	166 690	114 562	126 229	179 497	214 479
Freibad	-	165 481	194 628	-	-
Kultureinrichtungen					
Museen der Stadt Dresden ¹⁾					
Besucherkzahlen	47 530	50 293	47 884	56 265	55 116
Dresdner Philharmonie					
Veranstaltungen	35	40	15	38	42
Besucher	22 961	44 928	20 890	45 946	46 017
Staatsoperette Dresden					
Veranstaltungen	57	59	24 ²⁾	35 ³⁾	36 ³⁾
Besucher	36 385	36 953	14 236	17 972	20 468
Theater Junge Generation					
Veranstaltungen	113	162	62 ⁴⁾	154	102
Besucher	18 520	20 918	7 150	27 705	15 502
Städtische Bibliotheken					
Besuche	376 186	333 965	358 138	421 559	477 259
Visits website	-	-	-	511 731	546 138
Nutzer (kumuliert)	48 547	61 371	69 860	76 333	52 780
Nutzer Onleihe (kumuliert)	4 329	5 710	7 146	8 437	5 172
Entleihungen Gesamt (absolut)	1 395 942	1168 395	1293 724	1399 140	1 511 298
Medienbestand Gesamt (absolut)	733 978	739 664	742 176	749 586	755 341
Bestandsanteil in %					
darunter*					
Bücher		69,9	70,1	70,2	70,3
davon eBooks		2,1	2,2	2,3	2,3
Tonträger		14,1	13,9	14,0	13,9
Filme**		7,8	7,7	7,8	7,9
Noten		5,6	5,6	5,5	5,4
CD-/DVD-ROM, Konsolenspiele		0,9	0,8	0,8	0,8
Karten/Pläne		0,9	0,9	0,9	0,9
Medienkombinationen		0,2	0,2	0,2	0,2
Spiele		0,7	0,7	0,7	0,7
Zeitschriften-Abos	1 494	1 556	1 487	1 487	1 434

Quellen: www.dynamo-dresden.de, www.eisloewen.de, www.volleyball-bundesliga.de, www.zweite-basketball-bundesliga.de, Dresdner Bäder GmbH, Museen der Stadt Dresden, Dresdner Philharmonie, Staatsoperette Dresden, Theater Junge Generation, Städtische Bibliotheken

Anmerkungen:

1) Städtische Galerie Dresden, Stadtmuseum, Carl-Maria-von-Weber-Museum, Kraszewski-Museum, Kugelgenhaus, Palitzsch-Museum, Schillerhäuschen (April bis Sept.), Technische Sammlungen*, Leonardie-Museum Dresden* - (* diese Museen sind erst seit Mai 2017 in unserem Statistiksytstem)

2) 5 Wochen Theaterferien

3) Vorstellungsausfall wegen Havarie - Wasserschaden 18.10.2017

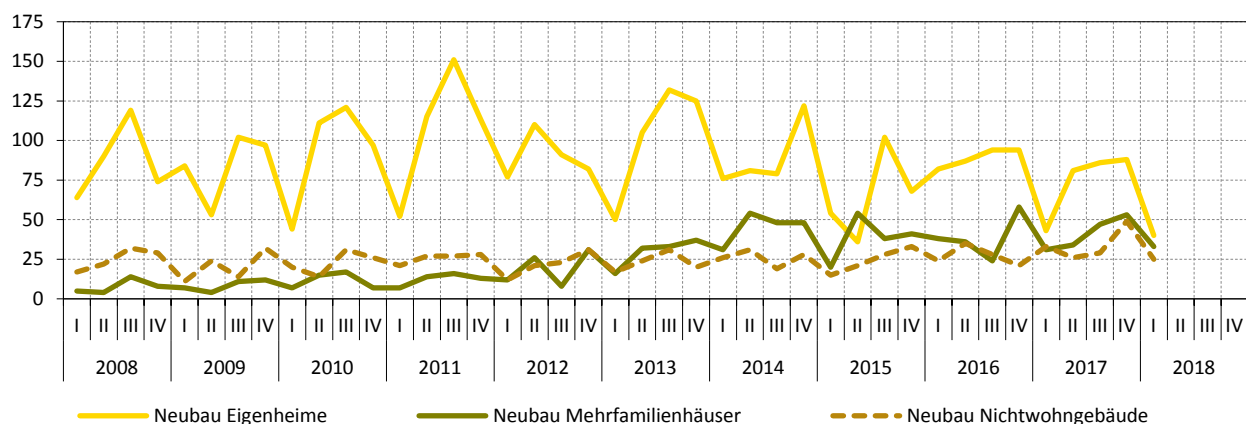
4) Spielzeitpause vom 01.07. - 02.08.2017

* Aufgrund gerundeter Werte können minimale Abweichungen auftreten

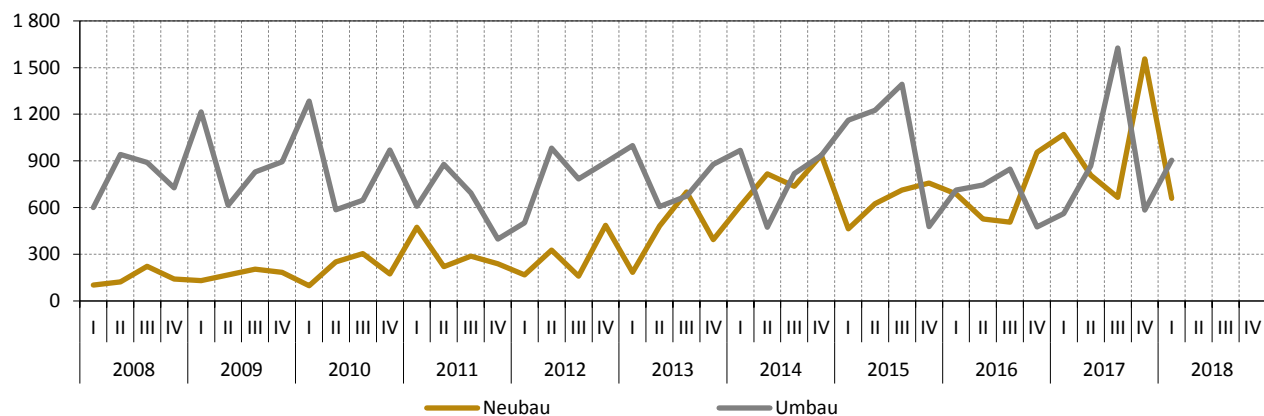
** Bestandsanteil inkl. Bestand eBibo in %

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Baugenehmigungen					
Gebäude insgesamt	229	294	339	312	234
darunter Neubau	107	141	162	190	98
davon Eigenheime	43	81	86	88	40
Mehrfamilienhäuser	31	34	47	53	33
Nichtwohngebäude	33	26	29	49	25
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	2	2	1	2	3
Handelsgebäude	-	-	-	-	-
Betriebsgebäude	9	5	9	12	6
Wohnheime	2	5	-	7	-
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	51	75	103	55	82
Wohnungen insgesamt	1 632	1 677	2 291	2 140	1 565
darunter Neubau	1 071	808	665	1 556	660
davon mit ...					
1 Wohnraum	551	294	28	447	197
2 Wohnräumen	222	171	182	394	201
3 Wohnräumen	206	135	227	360	151
4 Wohnräumen	61	141	120	264	76
5 Wohnräumen	22	49	72	74	24
6 und mehr Wohnräumen	9	18	39	17	11
darunter in Mehrfamilienhäusern	543	552	569	1 249	1 464
darunter Wohnungen in Wohnheimen	475	223	13	269	13
Gebäude und Wohnungen¹⁾					
Gebäude mit Wohnungen	60 481	60 579	60 632	60 851	.
Wohnungsbestand	297 381	297 643	298 022	299 026	.

Baugenehmigungen für Gebäude



Baugenehmigungen für Wohnungen



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende, vorläufige Daten im I., II. und III. Quartal

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Gewerbebestand¹⁾	49 264	49 300	49 176	48 936	48 872
darunter Industrie	652	656	663	666	669
Handwerk	6 534	6 544	6 546	6 476	6 486
Handel	12 065	12 060	12 061	12 050	12 066
Gewerbeentwicklung					
Gewerbeanmeldungen	1 175	1 070	1 055	968	1 187
davon Neuerrichtung	1 055	963	958	860	1 046
Verlagerung (Zuzug)	82	61	74	71	105
Übernahme	38	46	23	37	36
darunter in den Wirtschaftszweigen ²⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	18	21	16	26	25
F Baugewerbe	148	150	121	84	173
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	224	170	209	188	228
H Verkehr und Lagerei	25	18	16	13	20
I Gastgewerbe	65	79	50	63	67
J Information und Kommunikation	74	44	65	50	73
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	38	32	23	23	42
L Grundstücks- und Wohnungswesen	39	20	26	22	32
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	103	94	124	85	114
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	163	171	153	165	170
S Sonstige Dienstleistungen	154	123	137	117	122
übrige Wirtschaftszweige	86	102	92	95	85
Gewerbeabmeldungen	1 175	993	1 074	1 216	1 159
davon vollständige Aufgabe (Stilllegung)	1 002	823	929	1 030	997
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	120	99	99	114	114
Übergabe	53	71	46	72	48
darunter in den Wirtschaftszweigen ³⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	21	24	17	30	28
F Baugewerbe	150	114	137	141	152
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	242	197	183	239	214
H Verkehr und Lagerei	24	21	22	16	14
I Gastgewerbe	66	52	67	63	85
J Information und Kommunikation	52	39	43	67	32
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	41	34	36	35	46
L Grundstücks- und Wohnungswesen	29	16	35	18	24
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	96	90	107	108	110
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	185	151	176	178	180
S Sonstige Dienstleistungen	147	127	137	162	146
übrige Wirtschaftszweige	69	57	68	87	80
Gewerbesaldo nach Wirtschaftszweigen²⁾³⁾	15	102	4	- 213	40
C Verarbeitendes Gewerbe	- 3	- 3	- 1	- 4	- 3
F Baugewerbe	- 2	36	- 16	- 57	21
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	- 18	- 27	26	- 51	14
H Verkehr und Lagerei	1	- 3	- 6	- 3	6
I Gastgewerbe	- 1	27	- 17		- 18
J Information und Kommunikation	22	5	22	- 17	41
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	- 3	- 2	- 13	- 12	- 4
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10	4	- 9	4	8
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	7	4	17	- 23	4
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	- 22	20	- 23	- 13	- 10
S Sonstige Dienstleistungen	7	- 4	-	- 45	- 24
übrige Wirtschaftszweige	17	45	24	8	5

Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

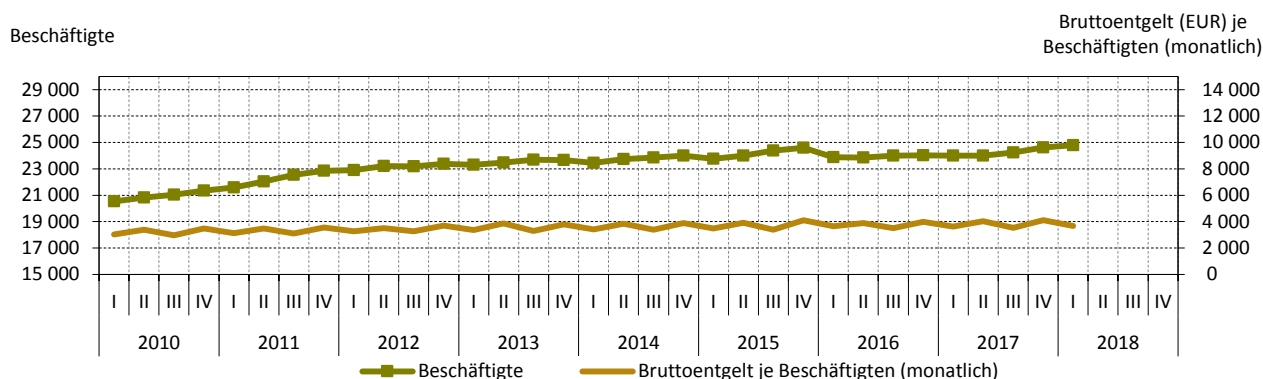
²⁾ Zuzug und Neuerrichtung

³⁾ Aufgabe und Fortzug

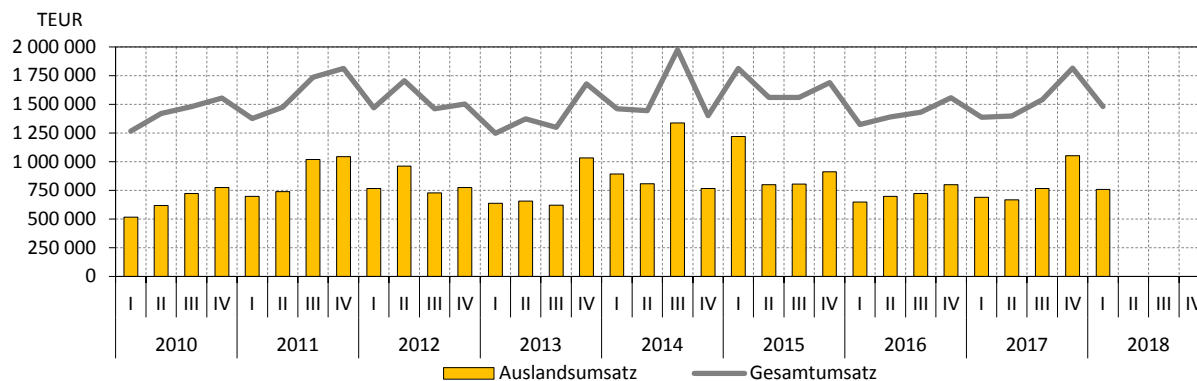
Quellen: Gewerbebestand - Ordnungsamt
Gewerbeentwicklung - Statistisches Landesamt Sachsen

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	118	118	118	117	121
Beschäftigte	24 001	24 000	24 244	24 631	24 797
geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	10 255	9 712	9 812	9 515	10 364
Bruttoentgelt insgesamt (TEUR)	261 195	289 841	257 749	303 982	272 802
Bruttoentgelt je Beschäftigten (monatlich) (EUR)	3 628	4 026	3 544	4 114	3 667
Gesamtumsatz (TEUR)	1 386 819	1 399 239	1 541 921	1 816 430	1 480 439
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	689 186	667 670	767 588	1 052 702	757 701
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	57 781	58 301	63 599	73 745	59 703
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1 351 842	1 359 181	1 498 868	1 767 554	1 436 734
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	681 474	657 457	756 739	1 041 779	746 085
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	56 324	56 632	61 823	71 760	57 941
Auftragseingang (TEUR)	1 225 526	1 374 603	1 431 251	1 289 377	1 273 903

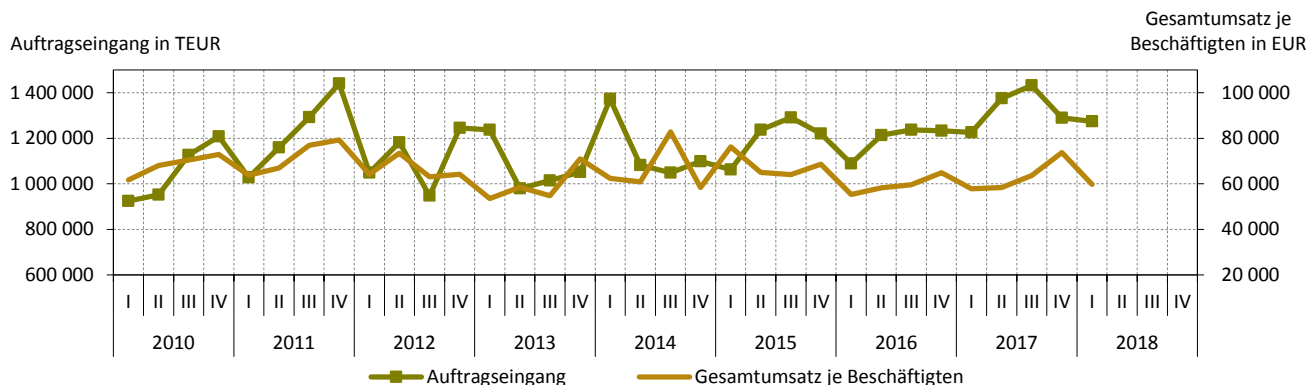
Beschäftigte und Bruttoentgelt je Beschäftigten



Gesamt- und Auslandsumsatz



Auftragseingang und Umsatz je Beschäftigten



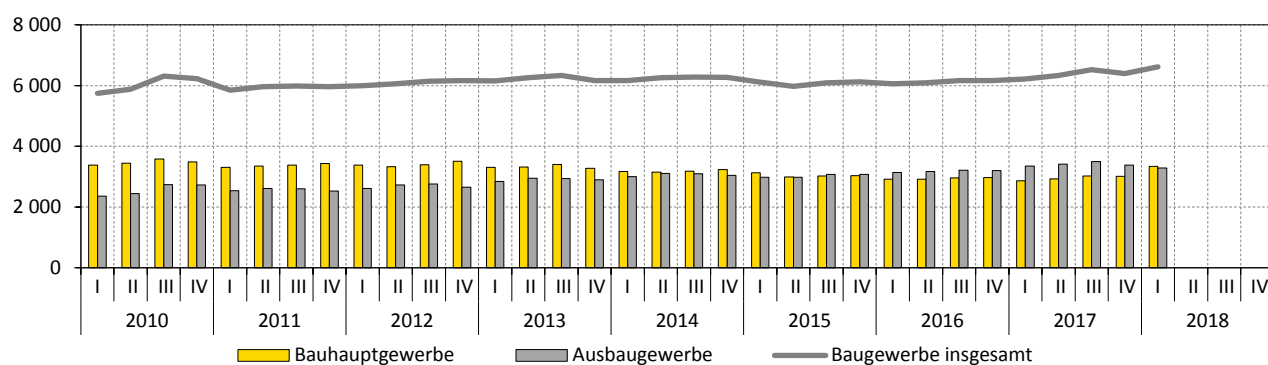
Anmerkungen: ¹⁾ Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen, vorläufige Angaben

²⁾ am Quartalsende

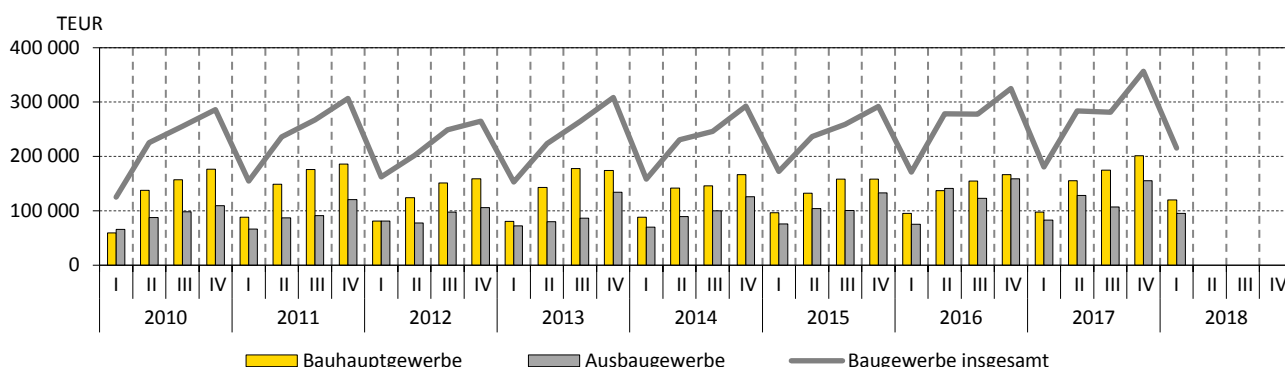
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Baugewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	116	116	116	116	114
Beschäftigte	6 215	6 337	6 518	6 392	6 617
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	1 728	1 977	2 037	1 832	1 746
Bruttoentgelt (TEUR)	52 249	58 640	60 608	61 506	57 110
Gesamtumsatz (TEUR)	180 717	283 626	281 671	356 700	215 665
davon Bauhauptgewerbe					
Betriebe ²⁾	39	39	39	39	44
Beschäftigte	2 864	2 927	3 024	3 014	3 335
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	760	951	1 031	890	838
Gesamtumsatz (TEUR)	97 866	155 163	174 743	201 073	120 373
Auftragseingang (TEUR)	118 801	182 275	141 490	161 105	166 684
davon Tiefbau	52 019	98 273	64 259	88 596	112 453
davon gewerblicher u. industrieller Tiefbau	25 198	40 011	.	.	80 398
Straßenbau ³⁾	26 821	58 262	.	.	32 055
davon Hochbau	66 783	84 001	77 231	72 509	54 229
davon Wohnungsbau	24 959	19 315	7 885	40 828	21 451
gewerblicher u. industrieller Hochbau ⁴⁾	32 043	43 467	.	.	25 618
öffentlicher Hochbau	9 781	21 219	.	.	7 160
davon Ausbaugewerbe					
Betriebe ²⁾	77	77	77	77	70
Beschäftigte	3 351	3 410	3 494	3 378	3 282
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	968	1 026	1 006	942	908
Gesamtumsatz (TEUR)	82 851	128 463	106 928	155 627	95 292

Beschäftigte



Gesamtumsatz



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Angaben

²⁾ Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen

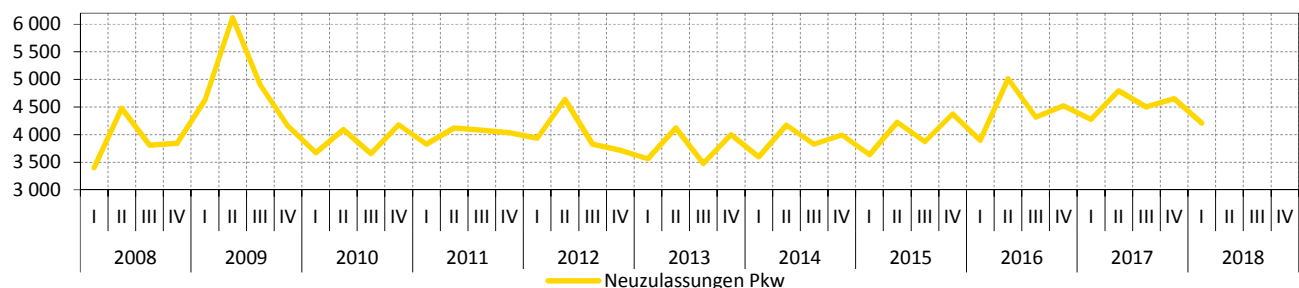
³⁾ einschließlich sonstiger Tiefbau

⁴⁾ einschließlich landwirtschaftlicher Bau

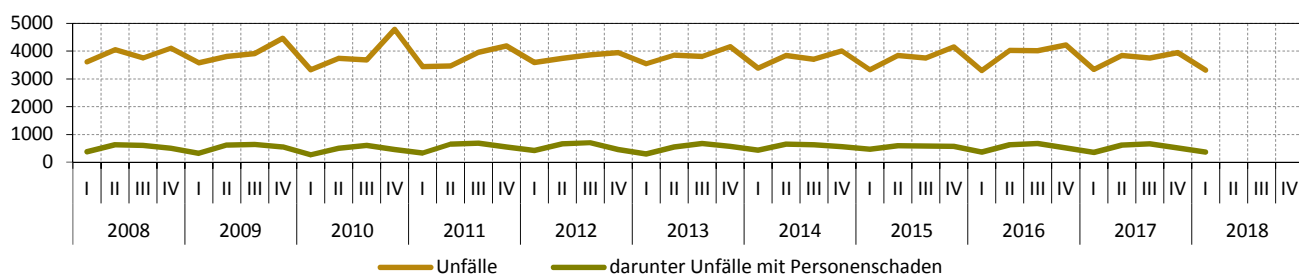
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Führerscheine					
Antrag auf Erteilung einer Fahrerlaubnis	1 599	1 646	1 771	1 266	1 690
Internationale Führerscheine	842	762	1 042	701	885
Kraftfahrzeuge¹⁾					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	5 077	5 717	5 336	5 419	4 984
davon PKW	4 278	4 797	4 499	4 650	4 205
Nutzfahrzeuge	650	717	697	723	628
Krafträder	149	203	140	46	151
Kfz-Anhänger	189	265	204	173	170
Zugelassene Kfz insgesamt	278 793	280 679	281 905	281 230	282 082
Straßenverkehrsunfälle	3 340	3 846	3 757	3 953	3 320
davon mit Personenschaden	356	617	658	519	365
mit schwerwiegendem Sachschaden					
im engeren Sinne	123	128	135	121	114
Einfluss berauschender Mittel	13	36	30	18	12
übrige mit Sachschaden ohne Alkohol	2 848	3 065	2 934	3 295	2 829
Verunglückte	450	718	795	619	442
davon Getötete	-	2	2	-	2
Schwerverletzte	96	122	115	101	67
Leichtverletzte	354	594	678	518	373
Luftverkehr Flughafen Dresden					
Flugzeugbewegungen insgesamt	6 531	8 215	8 081	6 389	5 918
darunter Linien- und Touristikverkehr	4 478	4 799	4 794	4 323	4 016
Fluggäste (gewerblich)	351 378	457 488	485 510	412 187	335 874
Luftfracht in Tonnen	61,5	187,5	88,9	91,0	68,7

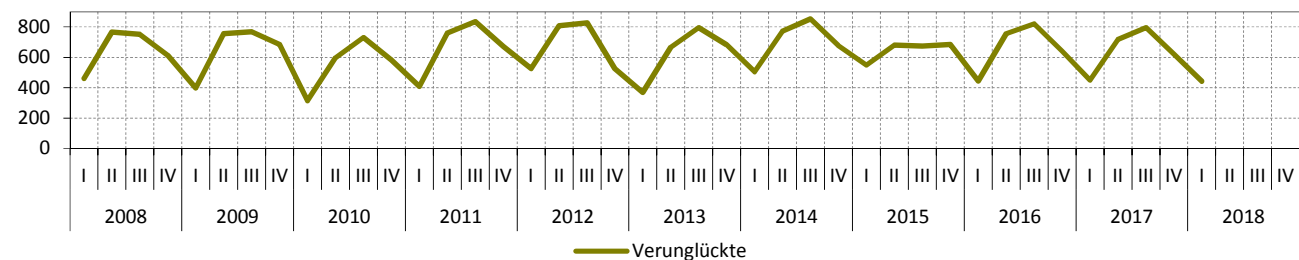
Neuzulassungen



Straßenverkehrsunfälle



Verunglückte

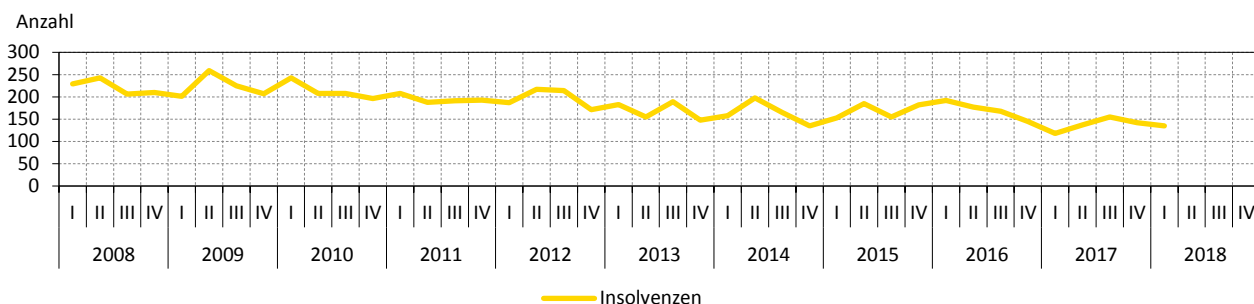


Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen

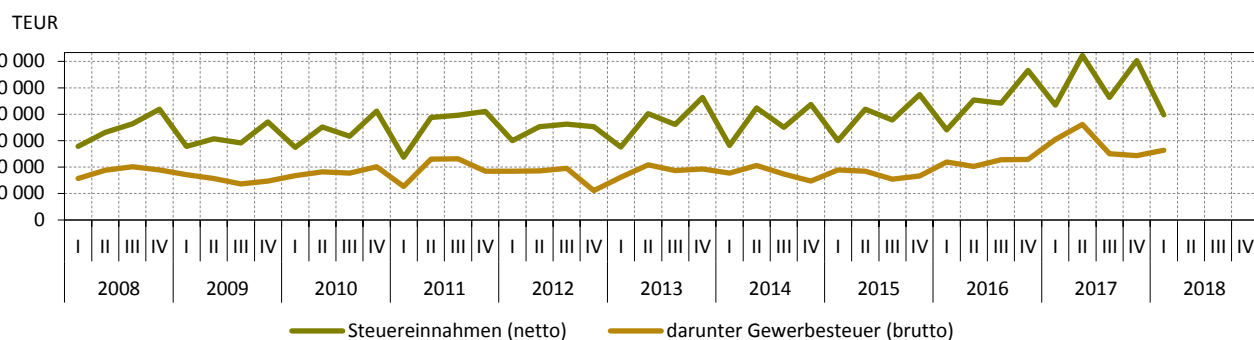
Quellen: Führerscheine, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt, Unfälle - Statistisches Landesamt Sachsen

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Insolvenzen	118	137	155	142	135
voraussichtliche Forderungen in Mio Euro	18,7	18,8	26,6	114,7	30,5
davon Unternehmensinsolvenzverfahren	34	29	29	37	78
darunter Einzelunternehmen	22	21	15	19	41
Personengesellschaften	1	2	1	2	5
Gesellschaften mbH	11	6	12	16	30
darunter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
(C) Verarbeitendes Gewerbe	1	2	3	2	6
(F) Baugewerbe	2	5	4	2	14
(H) Handel; Instandhalt. u. Reparatur Kfz	8	1	4	6	8
(I) Gastgewerbe	8	5	5	7	12
davon übrige Schuldner	84	108	126	105	84
darunter Verbraucher	57	73	88	81	57
ehemals selbstständig Tätige	23	31	32	23	11
Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	130 294	186 733	139 070	180 985	119 177
davon Steuereinnahmen (brutto)	113 514	137 134	96 928	93 791	101 156
davon Grundsteuer A+B	18 742	25 290	17 649	16 895	18 243
Gewerbesteuer (brutto)	91 396	108 430	75 218	73 119	79 217
sonstige Gemeindesteuern	3 376	3 414	4 061	3 777	3 696
davon Spielautomatensteuer	733	640	665	668	693
Hundesteuer	431	329	329	314	437
Zweitwohnungssteuer	269	216	261	238	306
Beherbergungssteuer	1 943	2 229	2 806	2 557	2 260
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer (+)	6 823	45 384	39 285	87 571	5 999
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer (+)	9 966	11 324	11 290	11 324	- 163
Gewerbesteuerumlage (-)	9	7 109	8 433	11 701	11 859
Schuldenstand ¹⁾	-	-	-	-	-
Fundbüro Dresden					
Bestand ¹⁾	11 337	12 479	6 742	6 048	5 976
neu abgegebene Fundsachen	3 335	2 798	3 055	3 351	3 337
Rückgaben	704	690	777	812	756
verwertete Fundsachen	6 330	966	8 015	3 233	2 653

Insolvenzen



Steuereinnahmen

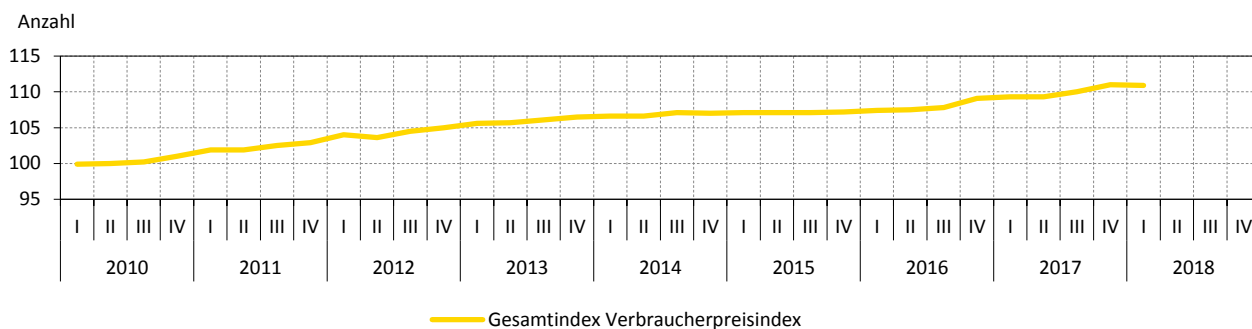


Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Insolvenzen, Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt Sachsen, Steuern - Steuer- und Stadtkassenamt, Schulden - Stadtkämmerei
Fundbüro - Ordnungsamt

	I. Quartal 2017	II. Quartal 2017	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018
Verbraucherpreisindex in Sachsen¹⁾					
alle privaten Haushalte (2010 = 100 Prozent)	109,3	109,3	110,0	111,0	110,9
darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	118,6	117,8	118,5	120,7	121,8
dav. Brot und Getreideerzeugnisse	115,9	116,3	115,8	117,4	117,0
Fleisch und Fleischwaren	115,9	115,7	117,7	117,9	118,4
Fische und Fischwaren	124,3	123,5	126,6	126,4	125,6
Molkereiprodukte und Eier	115,2	118,8	119,1	125,5	127,8
Speisefette und -öle	125,5	134,6	155,8	142,8	143,0
Obst	132,6	128,0	131,7	139,1	140,4
Gemüse	123,1	108,9	105,0	110,9	111,9
Zucker, Marmelade, Honig u. a. Süßwaren	115,7	116,6	116,2	115,3	117,0
Nahrungsmittel (anderweitig nicht genannt)	109,6	110,8	111,1	110,8	112,5
Kaffee, Tee und Kakao	124,1	126,7	125,6	121,5	126,6
Mineralwasser, Limonaden und Säfte	117,3	118,2	116,9	120,6	121,4
alkoholische Getränke und Tabakwaren	116,5	119,0	119,5	119,8	120,4
Bekleidung und Schuhe	118,2	115,4	118,9	118,6	118,0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere	103,8	104,0	104,5	104,8	104,8
dav. Wohnungsnettomieten	103,2	103,7	104,0	104,2	104,5
Instandhaltung/Reparatur der Wohnung	114,5	115,7	116,9	117,4	117,9
Wohnnebenkosten	107,7	107,8	108,0	107,8	108,6
Haushaltsenergie	102,7	101,8	102,8	103,9	102,7
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	107,1	107,1	107,7	108,2	108,9
Gesundheitspflege	108,4	108,4	108,7	108,9	109,4
Verkehr	108,0	107,9	108,7	109,5	109,5
Nachrichtenübermittlung	89,9	89,7	89,7	89,6	89,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	109,9	109,9	110,7	115,5	112,1
Bildungswesen	126,0	126,1	126,3	125,9	127,4
Beherbergung- und Gaststättendienstleistungen	116,9	118,4	118,7	119,4	119,7
andere Waren und Dienstleistungen	115,5	116,2	116,6	116,0	117,4
Preisindizes für Bauwerke in Sachsen²⁾					
Neubau von Wohngebäuden	123,2	124,6	125,8	127,0	129,4
davon Roharbeiten	120,0	121,8	122,5	123,4	126,1
Ausbauarbeiten	125,9	127,0	128,5	130,0	132,2
Neubau von Bürogebäuden	123,2	124,5	125,8	127,1	129,6
davon Roharbeiten	120,1	122,0	122,8	124,0	126,9
Ausbauarbeiten	124,8	125,7	127,4	128,8	131,0
Neubau von Gewerblichen Betriebsgebäuden	122,0	123,3	124,6	125,9	128,5
davon Roharbeiten	119,6	121,2	122,2	123,3	125,9
Ausbauarbeiten	124,8	125,7	127,4	128,9	131,5
Neubau von Ingenieurbauten					
Straßenbau	118,0	119,7	122,0	123,7	126,8
Brücken im Straßenbau	115,5	117,3	119,6	121,4	125,1
Ortskanäle	119,7	121,8	124,3	125,8	129,4
Instandhaltung von Wohngebäuden					
Instandhaltung von Wohngeb. ohne Schönheitsreparat.	127,7	129,1	130,9	132,4	135,5
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	119,7	122,1	123,0	123,5	124,9

Verbraucherpreisindex



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ jeweils zur Quartalsmitte (Februar, Mai, August, November)

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen

Wirtschafts-Tendenzen

Merkmal	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2017 zu 2016				2018 zu 2017
	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Auftragseingang					
Verarbeitendes Gewerbe	→	↗	↗	↗	↗
Bauhauptgewerbe	↘	→	↗	↗	↑
Gesamtumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↘	↘	→	↗	↗
darunter					
Maschinenbau	↗	↗	↗	↗	↗
Herstellung von Metallerzeugnissen	→	↗	↗	↑	↑
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	↘	↘	↘	→	↓
Herstellung von DV-Geräten, elektron. und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	↘	↘	↘	↗	→
Bauhauptgewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Ausbaugewerbe	↑	↗	→	↘	↘
Auslandsumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↘	↘	→	↗	↗
darunter					
Maschinenbau	↗	→	→	↗	↑
Beschäftigte					
Verarbeitendes Gewerbe	→	→	→	→	→
Bauhauptgewerbe	↘	→	→	→	↗
Ausbaugewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Zahl der Arbeitslosen					
	↘	↘	↘	↘	↘

Veränderung (p)

20 % ≤ p	↑↑
2 % ≤ p < 20 %	↗
-2 % < p < 2 %	→
-20 % < p ≤ -2 %	↘
p ≤ -20 %	↓↓

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Kommunale Statistikstelle
Telefon (03 51) 4 88 11 00
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
[facebook.com/stadt Dresden](https://facebook.com/stadtDresden)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle
Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: Juni 2018

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.